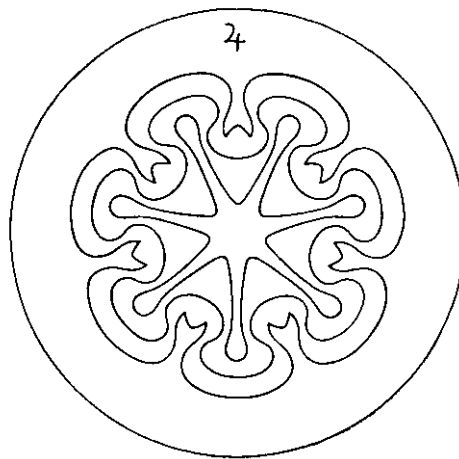


Michael Wolfgang Geisler

Arzneimittelbild und
Verreibungsprotokoll

Stannum



Mein Dank für die Hilfe bei der Erstellung dieses Skripts
durch Korrektur, Anregungen und Diskussion gilt
Giesela Harms und Jürgen Becker.

Abbildung auf dem Deckblatt
Planetensiegel zum Jupiter von Rudolf Steiner

1. Auflage April 2001
2. korrigierte Auflage Juli 2002
3. überarbeitete Auflage 2006
4. überarbeitete Auflage 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Zum allgemeinen Verständnis (Jürgen Becker)	6
Der Stoff Zinn	8
Stannum met. (Jürgen Becker)	10
Stannum C1 – Das Thema	12
Stannum C2 – Die Gefühlswelt	20
Stannum C3 – Das geistige Verständnis	28
Stannum C4 – Das eigene Wachstum	35
Stannum C5 – Eine Kraft des kollektiven Unbewussten	43
Stannum C6 – Eine Kraft des Wachstums	47
Nachbetrachtung	52
Indikationen	53

Legende:

Unterstrichen

Fett

Kursiv

Überschrift, Hervorhebung

Betonung, Hervorhebung, direkter Bezug zur Zinnkraft

Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung verfasst wurden.

Einleitende Gedanken zum Verständnis

Bei dieser Schrift handelt es sich um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C6) wird in dem Skript wiedergegeben. Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildete gediegenes Zinn. Zum besseren Verständnis des hier Dargestellten werden einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt.

Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem, das diesem seine Struktur oder Ordnung gibt. Dies hat auch Hahnemann¹⁾, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst im heutigen naturwissenschaftlichen Weltbild wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Was macht den Unterschied, ob es diese oder jene Art von Materie ist? Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. Zinn, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchzuckerverreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalisch Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche« oder »geistartige« Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar ist, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreibenden treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

Erkenntnisebene

1. C1: Körperliche, strukturelle Ebene
2. C2: Emotionale Ebene
3. C3: Intellektuelle, mentale Ebene
4. C4: Seelische oder Wesensebene²⁾

5. C5: Kollektive oder Menschheitsebene
6. C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Informationen daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelausgabe ableiten.

Weiterhin sind zu jeder C-Stufe besonders wichtige Indikationen, abgeleitet aus den Verreibungsphänomenen, aufgeführt sowie ist die Schrift um Zusammenfassungen, Gedanken und Erläuterungen ergänzt.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.«
§ 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann
- 2) Die C4-Dimension lässt sich mit der Bewusstseinsseele (R. Steiner) vergleichen. Es geht um die Zuwendung zur Erkenntnis seiner selbst, dem eigenen Wesens, dem »Ich bin!«; Themen und Lebensaufgaben; um den Zugang zur Wahrheit in sich selbst jenseits der eigenen Verstrickungen; große Ideen, Logik und Sinn; die Fähigkeit zu inneren seelischen Bildern; ein rein seelisch-geistiges Erleben.

Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit dem Zinn. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen der Zinn von seiner Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame des Zinns besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit um zu erkennen, welchem Menschen die homöopathische Arznei zu helfen vermag.

So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.

Diese homöopathische Verreibung erfolgte im Rahmen eines Workshops zum Zinn unter der Leitung von Jürgen Becker.

.

Zum allgemeinen Verständnis Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreibeerlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, die die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technischnaturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mental Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im

Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder heraus entwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHHF 2000.

Überlegungen zum Geistigen als Ordnung und Struktur

Aus der Teilchenphysik wissen wir, dass die Ordnung der Energiekonzentration ein Teilchen definiert. Es ist somit das „Geistige“, das alles Vorhandene in seiner Eigenart erschafft. Wie wissen gleichfalls, dass Vorgänge im Körper mit elektromagnetischer Strahlung verbunden sind, die sich in Frequenz, bzw. Wellenlänge und Intensität unterscheiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass wir Menschen auf geistiger Ebene (spezifische Qualität der Strahlung) Zugang zur Information von allem Bestehenden gewinnen können, da wir in Resonanz mit Strahlung oder elektromagnetischen Feldern treten. Der Mensch kann in der Verreibung der Eigenart einer „Substanz“ seine geistigen Fähigkeiten zu fühlen und zu denken, bzw. sein Bewusstsein zur Verfügung stellen. Dieses Skript gibt dem Ausdruck. Das Besondere hierbei ist, dass dies zunehmend und entsprechend der C-Stufen stattfindet. Der Wirklichkeit der Felder, Strahlung und Resonanzen gehört der Mensch vollkommen ohne Trennung an. Daher wird die Verbindung meistens nicht wahrgenommen. Vielmehr besteht eine vollkommen selbstverständliche Einheit, sodass der Einfluss aus dieser grundlegenden Zugehörigkeit nicht Gegenstand der Erkenntnis wird. Damit dies der Fall sein kann, muss sich zunächst ein Bewusstsein hierüber herausbilden.

Die „Resonanzfähigkeit“ des Verreibenden mag auch Einfluss auf die Informationstiefe und damit Wirksamkeit einer Arznei besitzen. Denn es lässt sich vermuten, dass die Information (das Geistige bzw., die der Substanz zugrunde liegende Struktur) in dem Maße auf die Arznei übergeht, wie sie von dem Verreibenden geistig-seelisch erfasst und bewusst gemacht werden kann.

Die Potenzierung einer Substanz macht das Thema, die Aufgabe oder die Idee derselben für den Menschen zugänglicher. Die Wirklichkeit in ihrer geistigen Ordnung lässt sich dann leichter erschließen, als wenn sie in ihrer materieller Festigkeit vorliegt. Durch die Potenzierung wird die Substanz zur Arznei.

Allerdings das Materielle ist als unübersehbare Tatsache die Voraussetzung, damit die Auseinandersetzung des Menschen mit der Wirklichkeit stattfinden kann. Krankheit ist ein Ausdruck dieser Konfrontation und eines Bewältigungsprozesses. Die homöopathische Arznei fördert den notwendigen und erlösenden Bewusstseinsprozess und damit eine Heilung (die Herstellung der gesunden Ordnung). Denn es ist die Aufgabe des Menschen, sich die Welt geistig zu erschließen.

Die Erschließung der geistigen Struktur einer Substanz wird während des Potenzierungsvorgang sichtbar. Und natürlich durchläuft die während des Verreibungsvorgangs gemachte Erfahrung des Verreibenden einer subjektiven Wahrnehmung und einem subjektiven Verständnis. Alles in dieser Schrift Wiedergegebene muss somit geprüft werden. Die Wirkung und der Nutzen einer Arznei beweist sich in der Praxis.

Unabhängig hiervon kann dieses Skript Ideen zur Anregung geben, wie die Wirklichkeit betrachtet und verstanden werden kann. Es soll ein Beitrag sein, gemeinsam Wahrheit zu finden.

Der Stoff Zinn

Historische Bedeutung

Zinn und seine Verarbeitung müssen in frühen Hochkulturen mindestens seit 2500 vor Christus bekannt gewesen sein. Nachweisbar ist seine Verwendung in Ägypten um 1500 v. Chr. In China wurde es spätestens seit 1800 v. Chr. verwendet. Als Legierungsmetall mit Kupfer ist es für die Herstellung von Bronze unabdingbar. Je mehr Gebrauchsgegenstände und Waffen aus Bronze hergestellt wurden, desto größer wurde auch die Nachfrage nach Zinn. Da die Zinnvorkommen im Mittelmeerraum eher unbedeutend waren, musste das Metall teilweise von weither herangeschafft werden. So entstanden schon damals ausgedehnte Handelsrouten, auf denen es zum Beispiel von Nordpersien nach Ägypten transportiert wurde. Die Bedeutung von Zinn wird daran deutlich, dass einige Historiker die These vertreten, der Trojanische Krieg um 1000 v. Chr. sei ein Kampf um den freien Zugang zu Rohstoffen aus Vorderasien wie zum Beispiel Zinn gewesen. Vermutungen gehen auch dahin, dass in derselben Zeit phönizische Händler durch die Meerenge von Gibraltar bis an die Küsten Englands segelten, um dort Zinn zu erstehen. Die für damalige Verhältnisse reichen Lagerstätten Südenglands waren aber bereits im Mittelalter weitgehend erschöpft. Nachdem sich Eisen als Waffenmetall allgemein durchgesetzt und die Bronze verdrängt hatte, wurde Zinn überwiegend für Gebrauchsgegenstände verwendet. Die teilweise kunstvoll verzierten Zinnkrüge und -teller aus dem Mittelalter können noch heute im Museum bewundert werden. Als Zinn-Bleilegierung wurde es zu Orgelpfeifen in Kirchen gefertigt. Industrielle Bedeutung erlangte es mit dem Beginn der Weißblechherstellung seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts.

Vorkommen

Zinn ist ein relativ häufiges Element, dessen Anteil am Aufbau der Erdkruste bei ca. 0,003 Gewichtsprozent liegt. Das Schwermetall ist zumindest in geringen Konzentrationen allgemein verbreitet, tritt aber nur in den seltensten Fällen gediegen auf. Die größte wirtschaftliche Bedeutung haben die Zinn-Mineralien wie Zinnstein, auch Kassiterit (Mineral, chemisch SnO_2) genannt, bei dem es sich um Zinndioxid handelt. Seine wichtigsten Vorkommen findet man in China, Indonesien, Brasilien und Bolivien. Bedeutende Förderstaaten sind auch Malaysia, die GUS-Staaten, Thailand und Zaire. Neben Zinnstein ist auch das Zinn-Mineral Stannin (Zinnkies, eine Schwefelverbindung von Kupfer, Zinn und Eisen) von wirtschaftlichem Interesse.

Eigenschaften

Zinn ist ein weiches, silbrig glänzendes Metall, von dem zwei Modifikationen bekannt sind. Zinn ist härter als Blei; es hat entsprechend der Mohl'schen Skala eine Härte von 1,8. α -Zinn ist ein graues Pulver; diese Modifikation ist unter 13°C beständig. β -Zinn ist die metallisch-glänzende Hauptmodifikation des Schwermetalls, die es bei Temperaturen von über 13°C annimmt (tetragonal). Von technischer Bedeutung ist nur die β -Modifikation. Als 'Zinnpest' bezeichnet man dabei den langsamen Übergang der β -Modifikation in die α -Form bei niedrigen Temperaturen. Dieser Prozess kann durch die Legierung mit Bismut (Wismut) verhindert werden. Wird Zinn verbogen, gibt es ein charakteristisches Geräusch, das als 'Zinngeschrei' bekannt ist. An Luft und in Wasser ist das Metall unter Normalbedingungen sehr beständig, da es durch eine schützende Oxidschicht passiviert wird. Auch von verdünnten Säuren und Basen wird es nicht angegriffen. Dagegen wird es von konzentrierten Säuren und Basen unter Freisetzung von Wasserstoffgas zersetzt.

Ökotoxikologie

Zinn ist vermutlich für einige Arten essenziell. So ist es unter Umständen auch für den Menschen lebensnotwendig, gesicherte Erkenntnisse gibt es darüber aber nicht. Im Körper eines Erwachsenen mit einem durchschnittlichen Körpergewicht von 70 kg findet man ca. 15 mg Zinn. Die toxische Dosis liegt bei zwei Gramm; eine letale Dosis ist nicht bekannt. Obwohl Zinn selbst nur eine sehr geringe Toxizität hat, kann es zu gewissen Vergiftungserscheinungen kommen, wenn Lebensmittelkonserven mit dem Metall stark verunreinigt sind. Sie wirken sich durch Unwohlsein, Durchfall und Erbrechen aus. Im Gegensatz zur metallischen Form können einige zinnorganische Verbindungen überaus giftig sein, so dass sie teilweise als Pilz- und Bakteriengifte im Einsatz sind.

Verwendung

1992 wurden weltweit 176.000 Tonnen Zinn gefördert. Die Fördermenge war gegenüber 1985 um ca. 10 % geringer. Die Produktionsmenge von Reinzinn lag 1992 bei 190.000 t gegenüber 209.000 t im Jahre 1985. Das Angebot übersteigt schon seit Jahren den Bedarf, so dass die Zinnpreise zurückgegangen sind. Ursache für den verminderten Bedarf ist die zunehmende Substitution von Zinn durch Aluminium und Kunststoffe.

Die Anwendungsbereiche für Zinn sind vielfältig: Der größte Teil des Metalls wird zur Herstellung von Weißblech verwendet. Es dient als Lötzinn und Legierungsmetall in Bronze. Ungefähr 5 Prozent der Gesamtmenge werden zu Zinnverbindungen weiterverarbeitet. Einige werden Kunststoffen wie PVC als Stabilisator beigemischt oder sind Zusätze in Antifoulingmitteln für Farben. Zinn kann zu Folien ausgewalzt werden, die als Stanniol zu Verpackungszwecken dienen. Gerade in diesem Bereich wurde es allerdings durch Aluminium verdrängt.

Aus: Rutherford – Lexikon der Elemente. Internet-Edition.

Stannum metallicum

Jürgen Becker

Das Zinn

Das meiste Zinn enthält der edelsteinartige Zinnstein, ein Zinndioxyd. Er ist vor allem in tropischen Gebieten in Meeresnähe zu finden. Reines Zinn (Sn) kommt in der Natur kaum vor. Zinn schmilzt recht leicht, ist gut zu formen, muss aber außerordentlich hoch erhitzt werden, damit es zum Verdampfen kommt. Bei sehr hohen Temperaturen wird das Zinn plötzlich hart und bröselig. Biegt man eine Stange Zinn, was schon mit bloßen Händen möglich ist, dann knirscht das weiche, spröde Metall. Dieses eigentümliche Geräusch, das durch die gegenseitige Reibung der kristallinen Struktur des Zinns entsteht, nennt man ‚Zinngeschrei‘.

Schon zweitausend Jahre vor unserer Zeitrechnung war in China Zinn bekannt. In der Bronzezeit hatte es seine größte Bedeutung. An der Bronze ist Zinn, neben Kupfer, wesentlich beteiligt. Zinn wurde im Alltag als Essgeschirr und für allerlei Gebrauchsgegenstände verwendet. Heute wird es vor allem für Konservendosen gebraucht und als Christbaumlametta. Im menschlichen Organismus gibt es einen erhöhten Zinngehalt in der Leber und vor allem in der Zunge und deren Schleimhaut.

Das Metall Zinn wird dem Planeten Jupiter zugeordnet. Er ist mit Abstand der größte Planet in unserem Sonnensystem. Jupiter steht auch für den griechischen Gott Zeus. Als höchster Gott ist er so etwas wie ein positiver und jovialer Chef. Er hat die Aufgabe, dass jeder sich entfalten und somit das Ganze sich optimal entwickeln kann. Er selbst bildet dabei keine Ausnahme. Zeus lebt mit seiner flexiblen Persönlichkeit große Initiativkraft vor. Stets findet er neue Möglichkeiten, selbst wenn eine Situation aussichtslos zu sein scheint. Seine zahlreichen Liebschaften sind bekannt. In immer anderer Form nähert er sich den Frauen. Zu Leda kommt er als Schwan. Als Stier entführt er Europa nach Kreta. Seméle zeigt er sich in seiner Göttergestalt. Doch diese verbrennt unter seinem Blitzstrahl. Das noch ungeborene Kind rettet Zeus, indem er den Embryo in seinen Schenkel einnährt. Dort wächst das Kind heran und Dionysos wird geboren. Später steigt Dionysos in die Unterwelt hinab und führt seine Mutter in den Olymp, wo sie den Namen Thyone erhält.

Bei dem Mittel Stannum geht es darum Grenzen aufzulösen. Grenzen, die wir uns selbst gesetzt haben, aus welchen Gründen auch immer. Da sind beispielsweise Konventionen, Gewohnheiten, Ängste vor etwas Neuem und vieles andere mehr. Wir machen schlechte Erfahrungen und in der Folge wollen wir nichts mehr mit der Sache zu tun haben. Wir entwickeln Schutzmechanismen, um den Schmerz nicht noch einmal zu spüren. Das gibt uns zwar einen gewissen Halt, doch gleichzeitig schränken wir uns damit erheblich ein. Das bedeutet jedoch nicht, dass mit Stannum alles Bisherige über Bord geworfen werden soll. Es ist wichtig eine solide Basis zu haben. Doch sehr langsam, Schritt um Schritt, zeigt uns Stannum geduldig neue Möglichkeiten auf. Nichts muss so bleiben wie es ist. Jederzeit können, wie auch mit dem Metall, neue Formen gegossen werden.

Unter Stannum werden gedankliche Konzepte nach dem Prinzip der Dialektik mit These, Antithese und Synthese erweitert. Was in diesem Prozess von uns gefordert wird, ist, dass wir nicht stur auf unserer These beharren. Was immer wir als Wahrheit empfinden, ist hier lediglich eine These, zu der es eine gleichwertige Antithese gibt. Wir sollten uns mit der gegenteiligen Wahrheit auseinandersetzen und bereit sein, unsere Überzeugungen zu relativieren. Es geht beim Zinn nicht darum, wer recht hat, sondern wie wir aus diesen gegensätzlichen Standpunkten eine Synthese herstellen und damit ein höheres Verständnis entwickeln können. Und natürlich gilt die These, die sich aus der Synthese ergeben hat, nur für eine gewisse Zeit und die Konfrontation beginnt von Neuem.

Das homöopathische Mittel Stannum ist dann angezeigt, wenn wir unser Leben, unser Tun als sinnlos empfinden, wenn wir den Eindruck haben, dass wir in der Entwicklung unserer wahren Größe gehindert werden, wenn wir unser Potential nicht entfalten können, wenn wir nicht in unsere eigene Kraft kommen, wenn wir Angst haben dem Neuen zu begegnen, das sich in unserem Leben zeigt. Dabei können wir spröde, humorlos und vertrocknet sein oder zu hitzig. Stannumkrank sind wir ziemlich schwach, besonders auf der Brust und im Denken verhärtet. Dieser Zustand beginnt schleichend und steigert sich, bis er unerträglich wird. Dann fühlen wir uns eingeengt und beschränkt. Unser Dasein, unsere Arbeit und Beschäftigung erscheint uns wenig sinnvoll. Die Energie verschwindet. Wir werden müde, bis hin zur Lebensmüdigkeit. Wir wollen heraus aus einem Leben, das für uns keinen Sinn mehr macht.

In solchen Situationen erleichtert uns Stannum von der großen Schwere. Es erweitert den Raum und schafft Möglichkeiten. Neues zu versuchen erfordert von uns jedoch Mut. Bringen wir ihn auf und gehen das Risiko ein, werden wir von Stannum unterstützt. Es gibt uns die Kraft, die großen Geschenke des Lebens wirklich annehmen zu können, woran unsere Seele wachsen kann.

Das Schöllkraut (Chelidonium) ist wie eine Vorbereitung auf die Zinnkraft. Hier haben wir Angst davor zu sterben oder glauben etwas Schlimmes getan zu haben. Beim Chelidonium geht es letztlich darum, unabhängig von der Meinung anderer zu werden. Das zeigt uns Prometheus in der griechischen Sage. Prometheus entscheidet sich gegen den Willen der Götter. Er stiehlt ihnen das Feuer und schenkt es den Menschen. Zur Strafe wird er an einen Felsen gekettet. Täglich frisst ein Adler an seiner stets nachwachsenden Leber, bis er von Herakles befreit wird. Und so verhält es sich tatsächlich: Die Leber baut immerzu aufs Neue aus den Kohlenhydraten den Zucker (Glykogen, Glucose) auf, der unseren Organismus mit Energie versorgt. Das homöopathische Chelidonium ist ein bewährtes Gallen- und Lebermittel und wie bereits erwähnt, ist in der Leber vermehrt Zinn zu finden. Schon von alters her wird die Leber mit Lebensfreude und Lebenskraft in Verbindung gebracht. Und was kann uns mehr Freude bereiten und unserem Leben mehr Sinn geben, als wenn wir uns in voller Größe entfalten können?

C1-Verreibung Das Thema

1. Phase

Das Thema der Neuausrichtung

Beobachten und wahrnehmen! Das Zinn ermöglicht es, auch das zu sehen, was sich im Leben aus vielerlei Gründen bisher dem bewussten Blick entzogen hat.

Die Offenheit für das Versteckte, für das, was im Schatten der Wahrnehmung – der eigenen Wahrnehmung – liegt, ermöglicht, dass es nun gesehen werden kann, weil die Hinderungsgründe, insbesondere die Angst davor, schwinden.

Wende dich dem, was bisher hinter deinem Rücken lag und damit für dich nicht sichtbar war, zu. Da ihr Menschen nur einen begrenzten Blickwinkel habt, müsst ihr euch insgesamt neu ausrichten, um die Aspekte einer anderen Richtung zu sehen. Wenn ihr eure Ausrichtung ändert, dann kommen hierdurch andere Aspekte in euren Rückraum, die bisher eher im Blickfeld lagen.

Was hat das für Folgen? Es berührt den Sinn.

Wie berührt es den Sinn?

Das wirst du erfahren, indem du es machst. Sobald etwas nicht mehr so im Blickfeld liegt, bist du auch nicht mehr derart einbezogen, dass es dich überwältigt. Der Sinn ergibt sich immer erst nachträglich.

Die Zinnkraft ermöglicht dem Menschen eine Neuausrichtung. Er kann seinen Blick dem zuwenden, was bisher seinem Blickfeld entzogen war. Eine Neuausrichtung des Blicks auf das Leben berührt den Sinn. Es lässt sich vermuten, dass die Neuausrichtungen innere Fixierungen (z.B. Ängste und Widerstände) aus ihrer überwältigenden Bedeutung für den Menschen lösen kann und so erweiterte Einsicht möglich wird.

2. Phase

Die Gefühlswelt – Fruchtbarkeit und Gedeihen

Zinn berührt den Sinn. Es ist der Sinn der irdischen Schöpfung. Es ist ein „fassbarer“, lebensbezogener Sinn, so wie er sich im Wachsen und Entwickeln ausdrückt. Es ist nicht der Sinn des großen, tiefen Leids, sondern Fruchtbarkeit und Gedeihen.

Den Sinn zu erfassen, erfordert Erkenntnis über die Realität. Die Zinnkraft fördert einen weiten und realitätsbezogenen Blick. Das wird im Folgenden veranschaulicht:

Die Situation, bevor die Zinnkraft eine Neuausrichtung ermöglicht:

Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß!

Ein Blick auf die „versteckten“ Seiten des Lebens, den Schatten, wird nicht versucht. Diese werden vielmehr verdrängt, es soll sie gar nicht geben, da ihre Existenz uns zu sehr betreffen würde. Sie erscheinen uns wie eine Bedrohung, vor der wir zurückschrecken.

Die Situation in der Zinnkraft:

Was ich weiß, macht mich nicht heiß!

Das heißt: die Ängste, Nöte, Begrenzung haben nicht mehr die große Bedeutung im Leben.

Die Lebensstatsachen, die anzuschauen zuvor ängstlich vermieden wurde, können nun bewusst in das Leben integriert werden, ohne dass dies die zuvor befürchteten Folgen hat. Dafür sorgt die Zinnkraft.

- Neuausrichtung des eigenen Blicks auf bisher im Verborgenen liegende Bereiche,

- Widerstand gegen die Neuausrichtung,
- Orientierungslosigkeit in der sich neu ergebenden Situation und
- Gewinn von Vertrauen und eine neue geistige Sicht auf das Lebensgeschehen.
- Zinn ermöglicht eine Öffnung für die Lebensbereiche eines Menschen, die er sich zuvor durch Ängste, Nöte, Begrenzungen versperrt hatte.

So ergibt sich die erste Indikation für die Gabe von homöopathisch potenziertem Zinn:

Ein Mensch trifft auf seine Widerstände bei einer sich aus dem Leben ergebenden Neuausrichtung, die ihn mit bisher nicht bewusst gesehenen Bereichen seines Seins und Lebens in Kontakt bringt (Schatten). Dies bedingt Ausweichen, Aufgeregtheit und Orientierungslosigkeit. Er spürt, dass hinter der von ihm errichteten Mauer neue Aspekte des Lebens sind. Ein bewusstes Wahrnehmen dieser Aspekte und ihre Integration fallen jedoch sehr schwer und sind voller Widerstände.

3. Phase

Das geistige Verständnis – der entscheidende Prozess

Leichter Druck auf dem Kopf.

Im Denken spielen sich die entscheidenden Prozesse ab. Wie kommt man zu einer wirklich offenen Einstellung für die Neuausrichtung? Oft bleibt der Prozess im Gefühl stecken. Dann bezeichnen wir einen Menschen als „jovial“. Gefühlsmäßig gelingt es, für neue Aspekte offen zu sein. Die geistige Einstellung bleibt aber unverändert. Auf der Basis dieser gleich gebliebenen, festen geistigen Einstellung leben dann die „toleranten Gefühle“. Das ist nur ein halber Zinnprozess. Da sich im Denken der Wandel nicht vollzieht, bleibt der Zinnprozess stecken.

Die Umklammerung der Gedanken kann sich aber lösen. Auch hier kann eine neue Ausrichtung geschehen. Wie?

Wie denken denn die anderen?

Wie denkt dein Mitmensch?

Was hat es für Folgen, neue Aspekte zu sehen?

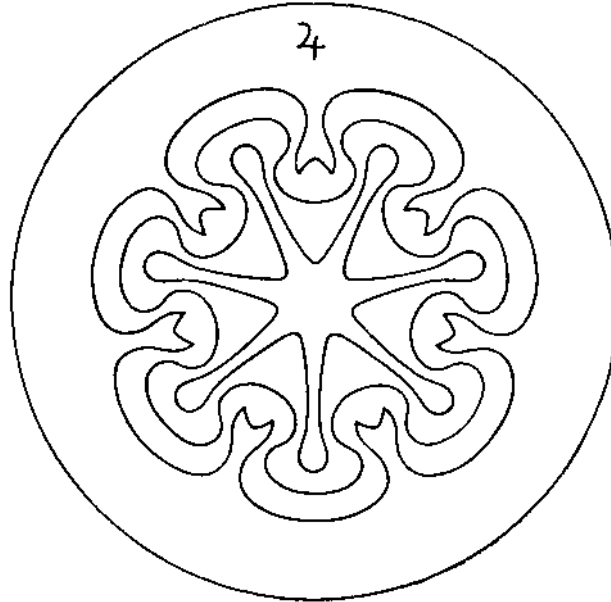
Das ist alles nur verständlich, wenn die Umklammerung des Denkens gesprengt wird. Das Festhalten an der eigenen Weltsicht hat den Blickwinkel begrenzt.

Nun kann umgekehrt der andere und größere Blickwinkel die Begrenzung der geistigen Einstellung aufbrechen und erweitern. Am Wichtigsten sind die Lebensprozesse im Alltag.

Wie lässt sich die geistige Einstellung erweitern und verändern? Aus einer starren geistigen Haltung heraus kann vieles im Lebensgeschehen nicht wahrgenommen werden. Hieraus folgert der Umkehrschluss, dass, wenn das Leben dennoch zu dieser Wahrnehmung führt, weil es eben andere Menschen gibt, dann folgt daraus ein Impuls zur Erweiterung der eigenen geistigen Einstellung. Je nachdem, wie sehr wir für die Wahrnehmung offen sind und wie sehr uns das Leben dazu „zwingt“, geht ein starker Impuls in Richtung einer Erweiterung auf uns aus. In jedem Kontakt mit anderen Menschen befinden wir uns vor einer neuen Herausforderung der Grenzen unserer Gefühle und unseres Denkens. Lassen wir uns auf die Mitmenschen ein, müssen wir deren anderen Gefühlen und anderen Gedanken begegnen

4. Phase
Das Wesen –Freiraum für das Wesen

Das Siegelbild von Steiner



Es hat kein eingezeichnetes Zentrum. Der Zinn, der Sinn des Zinns, ist nicht auf die Mitte ausgerichtet. Vielmehr schafft das Zinn einen Freiraum für die Mitte. Es schirmt sie ab.

So entsteht die Möglichkeit zu Wachstum und Entwicklung. Diese muss sich nicht immerfort gegen große Last durchsetzen.

Zinn schafft ganz plötzlich und unerwartet Offenheit. Vieles wird möglich, was zuvor noch schwierig und unerreichbar war (nicht nur schien).

Das Bild von Steiner: Wie eine Blüte innerhalb eines klar und deutlich gezeichneten Kreises. Darin herrschen Wachstum und Blüte.

Zinn schafft Raum für die Entfaltung der Seele und somit des Menschen. Die Zinnkraft tritt dabei überraschend in das Leben des Menschen, denn nun ist möglich, was zuvor unerreichbar war. Die Widerstände und Blockaden werden von der Zinnkraft beseitigt. Ohne diese können sich die Seele und das Leben entfalten. Es entstehen Möglichkeiten zu Wachstum und Entwicklung.

5. Phase

Das Kollektiv – am Wachstum teilhaben

Wenn die Prozesse:

- des offenen Gefühls und der Neuausrichtung (zweite Phase).
- der Integration der neuen Aspekte in die geistige Einstellung und ihre Erweiterung (dritte Phase).
- des Wachstums und der Blüte aus der höheren Seele heraus (vierte Phase)

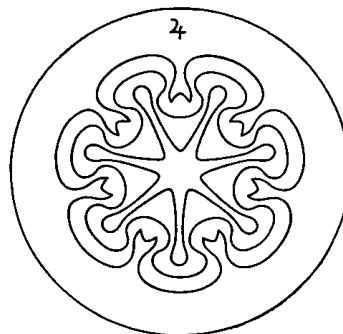
gelingen sind, dann führt Zinn zu ganz neuen Formen und Qualitäten des Zusammenlebens. Der eine Mensch lässt den anderen an seinem Wachstum teilhaben. Er gönnt es dem Mitmenschen, zu wachsen und zu gedeihen, so dass nicht nur eine Blüte, sondern ein ganzes Feld blüht.

Das ist das Kennzeichen der Schöpfung, und dass sie gelingt, ist ihr Sinn.

Eigenes Wachstum hat einen starken Bezug zu den Mitmenschen. Es findet eingebettet in die Menschheit statt. Zinn betont, dass dies ein wechselseitiger Prozess von eigenem und gemeinsamem Wachstum ist. Der Mensch, der selbst in einer fruchtbaren Entwicklung ist, unterstützt die Entwicklung seiner Mitmenschen.

6. Phase

Die archetypische Kraft – Blühen und Gedeihen



In dem Siegelbild von Steiner sind die drei Figuren begrenzt durch den äußeren Kreis dargestellt. In seiner Symbolik drücken sich die Zinnkraft und ihr Verständnis aus.

Es sind das Blühen und Gedeihen, die in die zweite Ebene des Gefühls (mittlere Figur) schwingen, in den lebendigen Körper (äußere Figur) und in das menschliche Denken (innere Figur). Die Mitte (vierte Ebene) ist frei, ist nicht Teil des Zinnprozesses, sondern dieser schafft den Raum für die höhere Seele.

Weitere Symptome im Verlauf der Verreibung

- Trockener Mund,
 - Druck auf den Kopf,
 - Druck im Nacken (hartnäckig),
 - Druck im Kieferbereich (verbissen).
-
- Leicht irritiert, wem oder was ich mich zuwenden soll.
 - Bedrückung über Beschränkungen, die sich die Menschen gegenseitig auferlegen.
-
- Offen für neue Situationen, die ich zuvor als schwierig angesehen habe.
 - Entspannt, gelöst, zufrieden.

Zusammenfassung C1

Die Zinnkraft ermöglicht eine Neuausrichtung unseres Lebens. Das, was bisher außerhalb unserer bewussten Wahrnehmung lag, das versteckt im Schatten Gelegene kann nun offen betrachtet werden. Diese Möglichkeit berührt den Sinn des Lebens. Wir Menschen folgen durch unser Wachstum, unsere Entwicklung und Entfaltung einem Schöpfungssinn.

Widerstände und Ängste begrenzen uns in unseren Entwicklungsmöglichkeiten. Wir schrecken davor zurück, das wahrzunehmen, was uns in unserem Gefühlsleben und unserer geistigen Einstellung verändern könnte. Doch gerade in dieser Veränderung liegt unser Entwicklungspotenzial. Zinn ermöglicht den Menschen einen viel leichteren und offeneren Zugang zu den bisher im Schatten stehenden Lebensbereichen.

Die entscheidende Schwierigkeit der Menschen, Wachstum und Entwicklung zu erlangen, liegt in ihren engen geistigen Einstellungen. Der Welt wird mit der Haltung gegenübergetreten, dass die eigene Weltsicht letztlich die richtige ist. Dass die eigene Weltsicht nur ein kleiner Ausschnitt und durch die eigene Unvollkommenheit, Ängste, Begrenztheit entscheidend geprägt ist, soll dabei nicht wahrgenommen werden.

Die Zinnkraft ist in der Lage, unsere geistige Sicht zu erweitern, indem sie uns dazu bringt, das im Leben wahrzunehmen, was über die „alte“ geistige Sicht hinausgeht, ohne dass wir sofort wieder zurückschrecken. Sie nimmt die Schwere und Last bei der Konfrontation mit dem Leben. Zinn schafft so den Raum für die Entfaltung unserer Seele im irdischen Dasein.

Die Entwicklung des einzelnen Menschen ist in die Entwicklung der Menschheit integriert. Die Zinnkraft erlaubt, nicht nur dem Individuum, sich zu entfalten, sondern setzt darüber hinaus die Bedingungen für eine gegenseitige Unterstützung und Förderung der Menschen. Was mir möglich ist, soll auch anderen möglich sein. Das begegnet der umgekehrten Tendenz, das, was ich mir verbiete und was ich nicht erreichen kann, auch meinen Mitmenschen nicht zu erlauben.

Wir Menschen befinden uns unter dem Einfluss der Zinnkraft in einem allgemeinen Entwicklungsprozess, der ganz zentral im Gefühl neue Möglichkeiten eröffnet. Dies ist eingebettet in ein Wachstum des vitalen Körperdaseins und eine Erweiterung des geistigen Vermögens. Diese drei Dimensionen schaffen so den Raum für die Entfaltung der Seele.

Phänomene aus der C1-Gruppenverreibung

Die Teilnehmer der C1-Verreibung haben anschließend an die Verreibung ihre Erfahrungen und Erlebnisse geschildert. Ich gebe hier Ausschnitte aus einzelnen Beiträgen als Beispiele wieder, von denen ich meine, dass sie hilfreich sind, das hier Dargestellte durch andere Perspektiven mit Leben zu füllen und möglicherweise auch zu erweitern.

- Empfindung von leicht und beschwingt

Bild: Als Trampolinspringer im Zirkus Saltos schlagen. Es geht weit nach oben und ist ganz beweglich. Teilweise geht es auch zu schnell, und die Zeit für eine Verbindung mit der Erde fehlt.

Die Zinnkraft nimmt Last und Schwere vom Leben. Die Lebenssituation ist auf einmal so, als ob ein Trampolin trotz (bzw. wegen) der Erdschwere weite, große Bewegungen ermöglichen würde. Diese Leichtigkeit wird aber auch als zu schnell hergestellt empfunden. Die Zinnkraft ist hier offensichtlich (noch) nicht harmonisch in das Leben integriert. Die tiefe Verbindung mit den erdgebundenen Lebensprozessen scheint noch zu fehlen.

- Verschiedene Perspektivwechsel:

Blick auf eine Kompanie Zinnsoldaten und Blick aus der Perspektive der Zinnsoldaten. Wirklichkeit (Schein, Sein) ergibt sich je nach der Perspektive.

Szenen aus dem Film „Tiger and Dragon“: Verschiedene Wirklichkeiten ergeben sich je nach der Perspektive. Es gibt zwei Realitäten.

Aus dem Wechsel der Perspektiven ist es möglich, in verschiedenen Welten zu sein.

Zwei Perspektiven, fern und nah zu sein.

Zinnsoldaten in einer anderen Wirklichkeit, sie werden dann zu Gewehrkugeln eingeschmolzen (Spiel ↔ Ernst)

Irritation, in zwei Welten zu sein.

Hier wird das Thema des Perspektivwechsels, der unterschiedlich möglichen Sichtweisen und Blickwinkel auf das Lebensgeschehen angesprochen. Die Zinnkraft ermöglicht eine Erweiterung der eigenen Perspektive, eine Neuausrichtung des Blickwinkels und eine Erweiterung des eigenen Horizonts.

Der Beitrag beschäftigt sich mit der Welt des Spiels. Das Spiel ist ein besonders geeignetes Beispiel, den Ausdruck der Zinnkraft zu verdeutlichen. Im Spiel wird ausdrücklich ein Perspektivwechsel – wie hier auch herausgestellt wird – vorgenommen. Dadurch erweitert sich die emotionale und geistige Einstellung zum Leben. Das Leben kann, wie aus dem Erleben eines anderen Menschen erfahren, bzw. Lebenssituationen können außerhalb der aktuellen Situation durchlebt werden.

- Zwei Realitäten:

Bild: Lange Mauer. Ich befinde mich auf der einen Seite der Mauer und klettere auf diese. Im Bild erfolgt eine Einladung, auf die andere Seite zu gehen. Ich folge dieser Einladung nicht.

Hier wird noch einmal deutlich die Möglichkeit einer Erweiterung der eigenen Perspektive angesprochen. Dabei zeigt der Beitrag durch das Bild von der Mauer klar, dass ein Perspektivwechsel die Überwindung von Widerständen erfordert. Das ist durch die Zinnkraft auch grundsätzlich möglich. Der Mensch kann jedoch selbst entscheiden (Einladung), ob er seine innere Mauer überwinden will oder auf der bekannten Seite mit seiner Begrenzung bleibt. Eine sehr anschauliche Verdeutlichung des Ausdrucks der Zinnkraft.

- Leichte Kopfschmerzen (rechts), Schwindel, Übelkeit, gedreht und gewunden, ein vorhandener Bezugspunkt bessert.

Diese Symptome zeigen einen Orientierungsverlust angesichts verschiedener möglicher Perspektiven. Zinn eröffnet die Möglichkeit zu einer neuen Ausrichtung des Blicks, die Orientierung in dieser neuen Welt muss dann aber erst gewonnen werden. Deshalb bessern sich die Beschwerden, wenn ein Bezugspunkt gefunden ist. In dieser Form können Beschwerden im Zinnprozess auftauchen.

- Große Müdigkeit, unendlich müde. Was geht mich die Umwelt an? Es geht mich alles nichts an. Unbeteiligt, indifferent.

Hier wird die Phase des Zurückschreckens vor neuen Lebensmöglichkeiten beschrieben. Eine Flucht in die Müdigkeit schafft Distanz zu einer Konfrontation mit dem Neuen. Indifferenz und fehlende Beteiligung halten das Leben mit seinen möglichen neuen Perspektiven fern.

- Ich könnte – ich muss gar nicht.

Ein bezeichnender Ausdruck der Zinnkraft. Es geht um Möglichkeiten, nicht um feste Gesetze oder Zwänge, das wird hier ganz deutlich betont.

- Körperliche Symptome: Trockene Schleimhäute, Stirnkopfschmerz (wie eine Kappe), Knirschen im Kiefer, Knirschen und Knacken, Kälte, Müdigkeit.
Schwer, Grummeln im Darm, kein Raum in der Brust.

Symptome, die für Begrenzung, Einengung und schwierige Öffnung stehen.

- Im Umgang mit Menschen frei sein – ohne Schranken. Anwesend, Teilnahme.

Hier wird erlebt, wie die Zinnkraft Widerstände, Begrenzungen löst. Was zuvor unüberwindbar war, zeigt sich nun als lebbar.

- Teil eines großen Ganzen, Teil der Umgebung sein.
Staunen über die Vielfalt der anderen und auch in einem selbst.
Unbegrenzte Potenziale, alles offen.
Einverstanden sein, alles zu leben und zu entwickeln.
Zeit und Freiraum lassen,
Entfaltung, Erweiterung, Toleranz, Großzügigkeit.
Wie stehe ich zum Leben?
Zinn stellt den Zusammenhang Mensch – Umgebung her.
Geht mich das etwas an?

Zinn öffnet den Menschen für die Möglichkeiten der Welt. Diese Möglichkeiten haben immer auch mit der Umgebung und den anderen Menschen zu tun. Die aktive Teilnahme am Leben bessert alle Zinnpathologien. Das bedeutet auch Toleranz, Großzügigkeit, sich als Teil eines Ganzen zu fühlen und mit dem Leben einverstanden zu sein.

- Potenziell: Große Entfaltungsmöglichkeiten
Reale Situation: Entspricht nicht dem Potenzial
Lösung: Man muss ↔ es gibt unendlich viele Möglichkeiten

Noch einmal eine gute Zusammenfassung des Ausdrucks der Zinnkraft. Sie will das Potenzial zur Entfaltung bringen. Dem stehen im subjektivem Erleben reale Tatsachen entgegen. Wenn man sich unter dem Einfluss der Zinnkraft das Leben anschaut, entdeckt man aber viele Möglichkeiten.

Indikationen C1

Der Mensch leidet an vielfältigen Symptomen, die eine Begrenzung und Einschränkung seines Potenzials ausdrücken. Körperlich können das z.B. drückende Kopfschmerzen oder fehlender Raum in der Brust sein.

Zugleich versucht er einer Konfrontation mit seinem Potenzial durch Müdigkeit, Teilnahmslosigkeit, Indifferenz und Gleichgültigkeit auszuweichen.

Orientierungslosigkeit, Schwindel und Übelkeit wären typische Symptome, wenn ein Wandlungs- und Entwicklungsprozess bereits begonnen hat, aber noch nicht verstanden und akzeptiert werden kann. Begleitet wird dieser Prozess von dem Wahrnehmen möglicher Perspektivwechsel und verschiedener Realitäten.

Von der Lebenssituation her ist ein Rückzug aus dem Leben und von den Mitmenschen, fehlende Teilnahme an dem, was um ihn herum passiert, ein gutes Erkennungszeichen für den sinnvollen Einsatz von homöopathisch potenziertem Zinn.

Die heilende Wirkung der Zinnkraft zeigt sich dann in der Anregung einer aktiven Teilnahme am Leben, im Vertrauen in die eigene Entwicklung, in Großzügigkeit sich selbst und den Mitmenschen gegenüber. So wird im Menschen eine Entwicklung angestoßen, die zu einer Neuausrichtung und Entfaltung des Potenzials des Menschen führt.

Körperlich kann die Zinnkraft sicher auch einer Entwicklung und Entfaltung dienen, indem sie den stofflichen Integrationsprozess im Menschen fördert. Hier kann die materielle Auseinandersetzung mit der Welt und die Nutzung der Möglichkeiten auf dieser Ebene mit Hilfe der Zinnkraft angeregt werden.

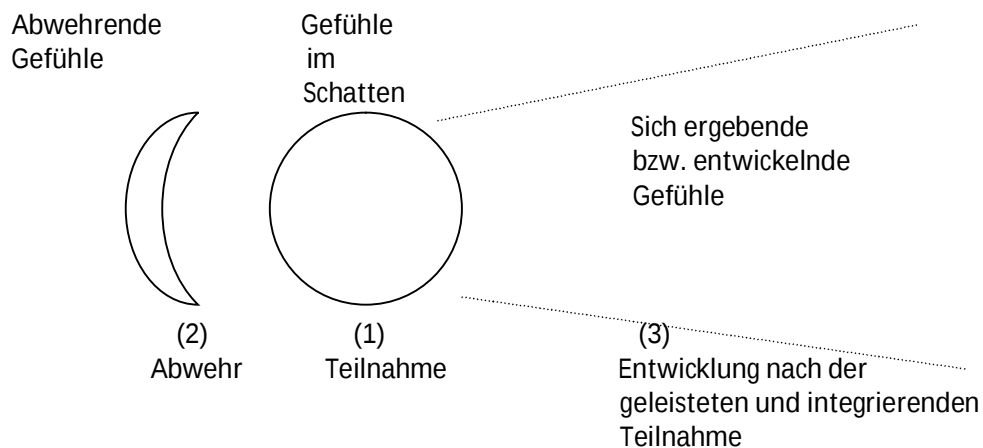
C2-Verreibung Die Gefühlswelt

1. Phase

Die Erweiterung der Gefühle – bunt und vielfältig

In der C2 geht es um die Gefühle:

- Die ihr nicht haben/leben wollt (1).
- Die ihr habt, um die Begegnung mit denen, die ihr nicht haben wollt, zu vermeiden (2).
- Die ihr habt, wenn ihr den Gefühlen, die ihr nicht haben wollt, begegnet seid (3).



Es geht also um eine Erweiterung eurer Gefühle.

Damit viele verschiedene Gefühle sein dürfen – bunt und vielfältig.

Zinn gibt euch die Offenheit, dass sie sein dürfen.

Die erste Phase der C2-Verreibung stellt die Ausgangslage des Ausdrucks der Zinnkraft in der Dimension der Gefühle und Emotionen dar. Es geht darum, die Gefühle, die bisher durch Abwehr geschützt von uns abgelehnt wurden, zu leben und darüber in seiner Gefühlswelt zu wachsen. Die Zinnkraft wirkt in diese Richtung.

Die Schwierigkeit, diesen Schritt zu tun, liegt darin, dass wir zuerst den Gefühlen der Abwehr begegnen und uns mit diesen auseinander zu setzen haben.

2. Phase

Die Gefühle lösen, zulassen, leben

In dem Wachstumsprozess, der sich aus dem Wirken der Zinnkraft ableitet (3), ergeben sich

- Gefühle der Zuneigung und Sympathie, Verbundenheit und Zusammengehörigkeit, wenn es gelungen ist, durch die Abwehrgefühle (2) von
- Wut, Angst, Schreck, Geiz, Missgunst oder Ärger zu den im Schatten liegenden Gefühlen (1) zu gelangen und diese in das bewusste Leben zu integrieren.

Was nicht gelebt wurde (1) ist

- alles, was mit „sich schlecht fühlen“ verbunden ist. Enttäuschung, Traurigkeit, Verlorenheit, Sinnlosigkeit, ungeliebt, getrennt oder auch klein, unbedeutend, nicht lebenswert und ebenso, wofür wir nicht reif sind, wie eigene Größe, Selbständigkeit, Verantwortlichkeit.

Diese Darstellung bedarf noch weitergehender Erläuterungen:

Im Kern des emotionalen Prozesses stehen Gefühle, die mit dem Prädikat „sich schlecht zu fühlen“ gekennzeichnet sind. Hierfür sind Beispiele genannt: Traurig zu sein, Enttäuschung zu spüren oder sich ungeliebt zu fühlen, entsprechen diesem Prädikat. Diese Gefühle zu leben, heißt im ersten Schritt „sich schlecht zu fühlen“. Das Gleiche gilt für das Gefühl eigener Bedeutungslosigkeit und Kleinheit. Aber auch die Konfrontation mit der eigenen Größe, mit Verantwortung und Selbständigkeit führt, wenn wir hierfür noch nicht reif sind, eher zu unangenehmen Gefühlen (z.B. Überforderung, Orientierungslosigkeit). Diese Gefühle wollen wir nicht haben, und doch steckt in ihnen ein ungeheures Potenzial. Trauer wirklich gelebt zu haben, führt zu großem inneren Wachstum. Enttäuschung anzunehmen und so eigene Lebenstäuschungen zu überwinden, bedeutet emotionale Reifung. Die eigene Bedeutungslosigkeit bewusst zu sehen, führt zu einer Neuausrichtung auf die wirklichen Lebensaufgaben. Die eigene Größe anzuerkennen und sich nicht hinter Abhängigkeit zu verstecken, bedeutet Wachstum und Entfaltung.

So führt das bewusste Leben der abgelehnten Gefühle zu Wachstum und Entwicklung. Doch vor der Konfrontation mit diesen Gefühlen existiert eine emotionale Abwehr. Das kann Angst vor der Begegnung sein, aber auch Wut darauf, dass es diese Gefühle in einem selbst gibt bzw. sie im sozialen Kontakt berührt werden, Schreck vor ihrer Existenz oder Neid und Missgunst auf andere Menschen, die sich nicht selbst blockieren und das leben, was ich mir selbst verbiete. Dieses „Verbieten“ kann sich in einen allgemeinen Geiz im Leben ausdrücken.

Die Zinnkraft beschäftigt sich mit allen drei Aspekten der dargestellten Gefühlsthemen. Sie lockert die Abwehrgefühle (2), ermöglicht eine Annahme der versteckten Gefühle (1) und so eine Entwicklung. Eigene Entwicklung mündet dann in ein übergeordnetes Gefühl von Zuneigung, Sympathie und Verbundenheit (3). Aus der Erfahrung des eigenen Wachstums, der Gefühlsvielfalt, dem bewussten Erleben der eigenen Abwehr und seiner Auflösung, dem Leben der schwierigen, ehemals versteckten Gefühle ergibt sich diese Verbundenheit mit der Welt der Gefühle und den Menschen als ihren Trägern.

3. Phase

Die Gefühle verstehen

Tief in diese Gefühle gehen – nicht weglaufen.
Zinn öffnet den Abwehrschild.

Wie können die Gefühle gelebt werden?

In der Beziehung zu den Mitmenschen. Zinn gibt ihnen ihre Berechtigung. Sie dürfen und können sein. Gefühle zu leben, heißt sich entwickeln und wachsen. Hierhin führt die Zinnkraft. Alles, was zum Entwickeln und Wachsen benötigt wird – alle Gefühle werden gelebt. Dafür schafft Zinn den Freiraum. Dann kommt Neues.

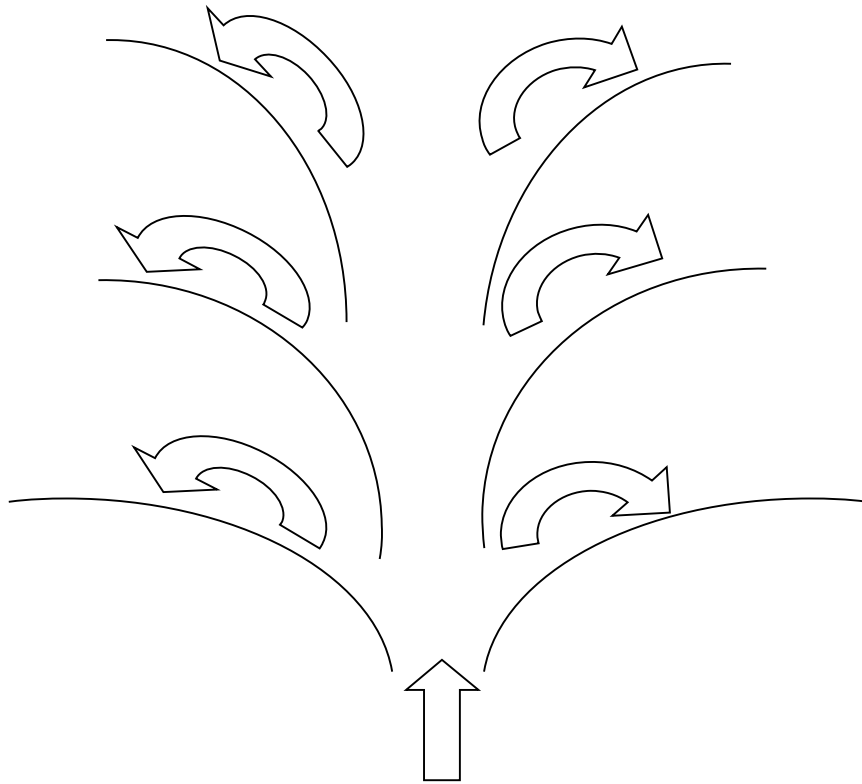
Also: Ihr entwickelt euch nur dann weiter, wenn ihr auch die noch nicht gelebten Teile – hier Gefühle – lebt und in euch integriert. Die Abwehr, die Widerstände davor lässt das Zinn schwinden. So schreitet ihr vorwärts.

Die dritte Phase einer Verreibung zeichnet sich in ihrem Bezug der dritten Dimension zum Geistig-Mentalen durch Klarheit und Verständnis aus. So werden hier sehr gut verständlich Zusammenhänge der Zinnkraft im emotionalen Erleben des Menschen geschildert. In der Beziehung zu den Mitmenschen erlaubt die Zinnkraft, indem sie den Abwehrschild öffnet, das Leben der versteckten Gefühle. Daran entwickelt sich das persönliche Wachstum, und wir Menschen schreiten voran.

4. Phase
Entwickeln, was brach liegt

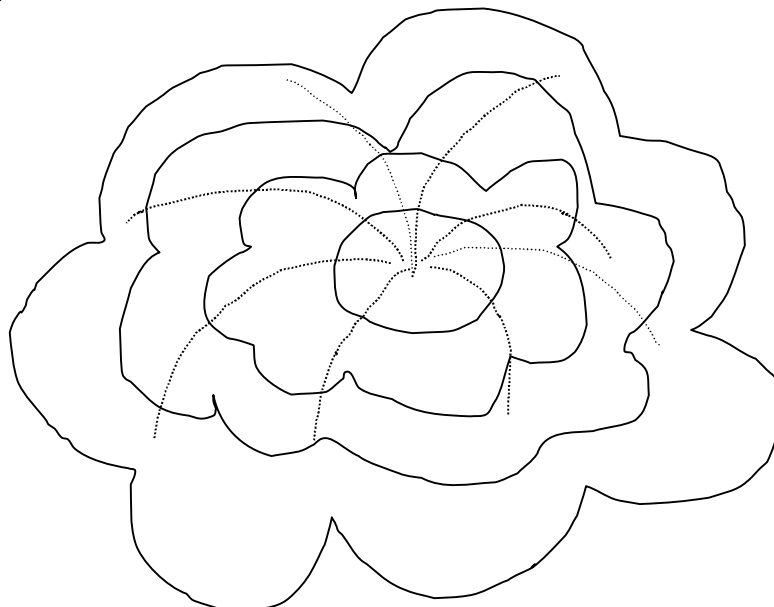
Bild:

Ein Brunnen, bestehend aus drei Schalen, wird von dem von unten kommenden Wasser überflutet.



So kann das Leben (Wasser) alle Lebensbereiche erfassen.

Bild von oben gesehen:



Analogie zu den Quellprozessen im Leben. Hier könnten Bereiche des hilfreichen Einsatzes der Zinnkraft liegen.

Bild:

Ein Mensch steht mit einer (Blech-) Gießkanne in einem Garten. Er gießt den vor sich liegenden Garten-
teil. Dort, wo er gießt, wachsen die Blumen (Pflanzen). Dies ist aber nur ein kleiner Ausschnitt des Gar-
tens. Überall, wo das Wasser nicht hinkommt, können die Samen im Boden sich nicht entwickeln.

Nur dort, wo der Mensch gießt, gedeiht der Samen – deshalb umwenden!

Zinn nimmt die Angst und den Schreck davor, was hier noch alles brach liegt und unentwickelt ist, und
auch die Angst vor der Ungewissheit, was hieraus erwächst.

Zum besseren Verständnis:

1. Es ist unendlich Vieles, das noch mit Leben begossen werden kann.
2. Das Zurückschrecken besteht auch vor diesen vielen Aufgaben und der Ungewissheit, was sie bedeu-
ten.
3. Zudem gibt es konkrete Gründe, die sich im Leben gebildet haben, warum ihr vor diesen Perspekti-
ven des Lebens Widerstände habt.

*Die vierte Phase eröffnet sich über Bilder. Wasser (Leben) strömt auf die drei Ebenen (vital-körperlich, emo-
tional, geistig-mental) menschlichen Lebens. Von oben betrachtet entsteht hieraus das Bild einer Blüte. Die-
ses Bild wird fortgeführt.*

*Es ist der Mensch, der je nach seiner Ausrichtung seine Anlagen zum Blühen bringt. Dort, wohin er sich im
Leben wendet, bringt er seine Gaben zur Entfaltung. Diese Anlagen oder Gaben werden hier als Samen, der
auf die Erde gefallen ist, dargestellt. Es sind die Anlagen seiner Seele, der vierten Dimension menschlichen
Seins, entsprechend der vierten Phase dieser Verreibung.*

*Zinn erlaubt es dem Menschen trotz der Unendlichkeit der Gaben, der Größe der Aufgaben und der Unge-
wissheit über ihre Bedeutung, sich diesem noch nicht Gelebten zuzuwenden. Bildlich dargestellt bedeutet
das, die Samen, in denen sie ruhen, mit Wasser zu begießen (sich gefühlsmäßig zuwenden).*

*Zinn ermöglicht dieses Fortschreiten der Schöpfung in der Entwicklung des Menschen, und es beschäftigt
sich dabei auch mit den ganz konkreten Widerständen, die sich im Leben gegen eine Entwicklung herausge-
bildet haben. Hier geht es um die Gefühle, in denen sich die Widerstände ausdrücken.*

5. Phase

Eine Landschaft mit vielen Menschen

Bild:

Eine Landschaft mit vielen Menschen und den sie umgebenden Blumen ist sichtbar. Jeder gießt seine
Blumen. Mal sind sie üppig, mal kärglich, mal einseitig, mal den Menschen ganz umgebend. Zwischen
den Menschen sind Beziehungen und Gefühle erkennbar. Mal Neid und Missgunst, mal Anerkennung
und Hilfe. Erst, wenn das eigene Potenzial zugänglich ist, fügt sich der Mensch harmonisch in das Ganze
ein.

Verschiedene Gefühle in diesen Beziehungen:

- Geiz und Neid
- Gebrochen und bedrückt
- Beispielnehmend

Durch den Austausch aus dem Umschauen auf sich und die anderen kann die Entwicklung gefördert wer-
den.

Wie funktioniert das mit der Zuwendung zu den noch nicht entwickelten Samen?

Gibt es auch die dornigen, die giftigen, die hässlichen Blumen?

Es gibt alles in der Schöpfung, und hier kann alles wachsen – es hat ein Recht und eine Möglichkeit dazu!

Deshalb: Das Leben ergibt sich erst aus der Zuwendung.

Wie lässt es sich mit der Abwehr leben?

Auch in der Zuwendung! (*Sich der Abwehr zuwenden*)

Nach dem gleichen Prinzip. Auch diese Gefühle sollen mit dem Leben begossen werden.

Wir Menschen entwickeln uns in der Beziehung zu anderen Menschen. Das gilt ganz besonders für die Ebene unserer Gefühle. Im Stannumprozess ist es eine Konfrontation, ein Austausch mit dem Entwicklungsstand anderer Menschen im Vergleich zum eigenen. Der Mensch sieht, fühlt, spürt, wie der andere Mensch seine Potenziale zur Entwicklung gebracht hat, und darauf reagiert er. Er kann auf andere Menschen neidisch sein oder sich durch sie bedrückt fühlen. Ebenso kann er sie aber auch als Beispiel für seine Entwicklung nehmen. Jeder Austausch mit den Mitmenschen fördert seine Entwicklung, sagt der Verreibungstext.

Auch die dornigen, giftigen, hässlichen Gefühle haben ein Recht zu sein, auch sie sollen angenommen werden. Das Leben ergibt sich erst aus unserer Zuwendung zu ihm. Das gilt für alle Lebensaspekte.

6. Phase

Zuwendung zu den vorhandenen Gefühlen

Bild: Große Pflanzen/Blumen, die genau vor dem Menschen wachsen, versperren den Blick, den Zu- und Ausgang. Sie sind lange und intensiv mit Leben/Wasser begossen worden; Ängste, Schreck, all diese Widerstände.

In der sechsten Phase werden die Gefühle des Widerstands mehr ins Zentrum der Betrachtung gerückt. Sie stehen vor dem Menschen und versperren ihm die Sicht und alle Kontaktmöglichkeiten nach außen. Diese Gefühle sind lange und intensiv im Leben aufgebaut worden.

Die Pflanze sehen und nicht das Hindernis. In der nächsten Vegetationsperiode wächst alles gleichmäßiger, weil es gleichmäßiger gegossen wird. Das Zinn lässt eine seitliche Drehung zu.

Der erste Schritt, sich trotz dieser Begrenzung zu entwickeln, liegt darin, die Qualität des Widerstands zu betrachten. Da er zum täglichen Leben gehört, können die ihm eigenen Gefühle bewusst betrachtet werden. Der Mensch muss sich also vom bekannten Inhalt des Widerstands lösen, der ihm sagt, dass eine Entwicklung in die Richtung, die er abdeckt, unmöglich ist. Der eigene Widerstand hat ihm die Gewissheit gegeben, dass er sich nicht in neue Bereiche begeben kann. Die Angst, die Missgunst, der Neid, der Schreck, die Wut haben ihn in seinen Grenzen leben lassen. Nun kann er auch sehen, dass es diese starken Gefühle gibt. Wenn dieser erste Schritt gemacht ist, diese Gefühle des Widerstands angenommen sind, dann kann in einer nächsten Periode der Blick weiter gehen.

Indikationen:

Gefühle werden nicht gelebt. Zugleich besteht gegenüber den Mitmenschen, die sie leben, Missgunst. Große Abwehrgefühle versperren den Zugang zu den nicht gelebten Gefühlen.

Erkennungszeichen:

Die Anerkennung anderer Menschen fällt wegen des Leidens an der eigenen fehlenden Entwicklung heraus schwer. Dann ist Zinn angezeigt, um die anstehende Entwicklung zu ermöglichen.

Die Zinnheilung läuft immer über eine Zuwendung zu dem, was an Gefühlen vorhanden ist und über die Entdeckung ihres Gehalts. Gefühle werden gelebt und entwickeln den Menschen weiter. Das Leben der

eigenen Gefühle führt zu Toleranz und Harmonie mit den Menschen. Nach einigen Perioden des Lebens kann ganz Neues wachsen. Dann ergibt sich ein intensiver Austausch mit den Mitmenschen.

Die Indikationen für Zinn auf der Ebene der Gefühle (C40₄) werden benannt. Zugleich wird der Heilungsweg beschrieben, der auch durch Verständnis und Austausch unterstützt werden kann. Aus diesem Heilungsweg erwächst das Neue: Toleranz, Harmonie, intensiver Austausch mit den Menschen.

Zusammenfassung C2

In der C2-Verreibung geht es um den Ausdruck der Zinnkraft in der Dimension der Gefühle. Dabei sind im Zinnprozess drei Entwicklungsstufen zu unterscheiden:

1. Die Gefühle, die nicht gelebt werden, weil der Mensch sie nicht haben möchte. Sie bilden einen Schattenbereich.
2. Die Gefühle, die als Abwehr vor diesem Schattenbereich stehen.
3. Die Gefühle, die sich aus einer Zuwendung des Menschen zu dem Schattenbereich und seiner Entwicklung ergeben.

Der Impuls der Zinnkraft ist auf eine Erweiterung, ein Wachstum auf der Ebene der Gefühle gerichtet.

Im Schatten sind die Gefühle, die von uns bei der ersten Konfrontation damit als unangenehm empfunden werden. Deshalb wird der Kontakt mit ihnen vermieden. Vor ihnen wird eine Abwehr errichtet. So könnte im Kern eine große Traurigkeit sein, doch diese wird nicht gelebt, da sie zu berühren durch Angst verhindert wird. Würde die Traurigkeit jedoch in das Leben integriert werden, ergäbe sich aus diesem Prozess ein großer Entwicklungsschub für den Menschen, der in ein tiefes Verständnis für sich und die Mitmenschen münden könnte.

Die Zinnkraft lässt unsere Abwehr, die uns nicht angenehmen Gefühle zu leben, schwinden. Zinn gibt den Gefühlen ihre Berechtigung und fördert so die Entwicklung und das Wachstum der Menschen.

Die Zinnkraft öffnet die Lebensdimensionen (materiell-vital, emotional und geistig-mental) für die Entfaltung des Lebens. Das zeigen die Bilder des Brunnens mit den drei Schalen, der von oben betrachtet einer Blüte gleicht. Diese Bilder werden in die Darstellung des Menschen, der mit der Gießkanne seinen Garten begießt, übergeleitet. Die Zinnkraft fördert den Menschen darin, sich seinen Anlagen (Samen) zuzuwenden und diese zur Entfaltung zu bringen.

Im Kontakt und Austausch mit den Mitmenschen entwickeln sich ihre Gefühle. Neid und Missgunst auf die Mitmenschen und auch Bedrückung halten den Einzelnen in seiner Entwicklung begrenzt. Doch der andere kann auch Beispiel sein für das eigene Wachstum. Der Verreibungstext sagt, dass der Austausch zwischen den Menschen ihre Gefühle lebendig hält und die Chance der individuellen Entwicklung enthält.

Die Gefühle der Abwehr können sehr stark sein. Dann ist ein Blick über sie hinaus, was sie abwehren, nicht möglich. Hier erfolgt die Entwicklung schrittweise. Zuerst muss das Abwehrgefühl betrachtet und integriert werden. Dabei gilt es, zwischen diesem Gefühl und seiner Intention, etwas zu verbieten bzw. zu verhindern, zu unterscheiden. Hat ein Mensch Angst und verbietet sich so bestimmte Lebensäußerungen, so geht es in diesem ersten Schritt nicht um das Verbot, sondern um die Angst. Ist diese als zum Menschen gehörig angenommen, das heißt auch auf ihr eigenes Niveau „geschrumpft“, kann in einem nächsten Schritt eine Annäherung an das erfolgen, wovor sie besteht.

Die Stimmung der Gruppe nach der Verreibung habe ich als ernst, gefasst und bewusst empfunden. Es schien so, als ob jeder Einzelne mehr in die Richtung, in der sein Entwicklungspotenzial und seine Abwehr liegen, ausgerichtet worden wäre.

Indikationen C2

1. Gefühle, die im Leben vor der Tür und zugleich im Schatten stehen, werden nicht gelebt. Es sind Gefühle, die den Menschen sich schlecht fühlen lassen, die er nicht haben und leben möchte.
2. Große Abwehrgefühle versperren den Zugang zu den nicht gelebten Gefühlen. Zugleich besteht gegenüber den Mitmenschen, die sie leben, Missgunst und Neid. Erkennungszeichen hierfür ist, dass die Anerkennung anderer Menschen wegen des Leidens an der eigenen fehlenden Entwicklung heraus schwer fällt. Dann ist Zinn angezeigt, um die anstehende Entwicklung zu ermöglichen.

Als Variante dieser Konstellation erscheinen mir die Gefühle der Bedrückung und Begrenzung durch die Annahme der von den Mitmenschen ausgehenden Intentionen zur Begrenzung eines anderen. Auch hier kann Zinn helfen, das eigene Wachstum nicht von der Anerkennung anderer abhängig zu machen, denn dem würde das Zurückschrecken vor eigener Größe, Verantwortung und Selbständigkeit zugrunde liegen.

Die Zinnheilung läuft immer über eine Zuwendung zu dem, was an Gefühlen vorhanden ist, und über die Entdeckung ihres Gehalts. Gefühle werden gelebt und entwickeln den Menschen weiter. Das Leben der eigenen Gefühle führt zu Toleranz und Harmonie mit den Menschen.

Nach einigen Perioden des Lebens, nachdem zuerst die Abwehrgefühle angenommen wurden und dann eine Annäherung an die Schattengefühle erfolgt ist, kann ganz Neues wachsen. Dann ergibt sich ein intensiver Austausch mit den Mitmenschen.

Phänomene aus der C2-Gruppenverreibung

Die Teilnehmer der C2-Verreibung haben anschließend an die C2-Verreibung ihre Erfahrungen und Erlebnisse geschildert. Ich gebe hier Ausschnitte aus einzelnen Beiträgen als Beispiele wieder, von denen ich meine, dass sie hilfreich sind, das hier Dargestellte durch andere Perspektiven mit Leben zu füllen und möglicherweise auch zu erweitern.

- Öffne dich für die Möglichkeiten, probiere. Das folgt daraus, wenn Bewegung in die Leidenschaft kommt. Sorge für dich.

In der Starre besteht keine Freiheit der Möglichkeiten.

Indikation: Im emotionalen Defizit leben. Das ist anstrengend. Starre = Kraftakt. Angst vor den eigenen Möglichkeiten.

Vielfalt der eigenen Möglichkeiten. Was sind die eigenen Möglichkeiten?

Hier wird die Auseinandersetzung mit der Abwehr vor der Begegnung mit dem versteckten Potenzial, den Entwicklungsmöglichkeiten beschrieben. Abwehr ist Starre und kostet Kraft. Abwehr ist auch emotionales Defizit, da das zu Lebende nicht gelebt wird. Zinn fordert auf, sich seinen Möglichkeiten zuzuwenden. Diese würde ich in der C2 als die versteckten Gefühle ansehen, die die Menschen nicht haben und leben möchten. Der Hinweis auf die emotionalen Defizite ist sicher eine ganz wichtige Verdeutlichung für eine Zinnpathologie.

- Mit Zinn den Widerstand – bildlich als Person dargestellt – bekämpfen. Die Angst (bildlich Angstwolke) verschwindet. Ohne Angst kann der Brustkorb ganz weit werden.

Ein sehr anschauliches Erlebnis, wie die Zinnkraft die Abwehrgefühle (Angst) überwindet und den Menschen für ein Wachstum und einen tieferen Austausch mit der Umwelt (weiter Brustkorb) öffnet.

- Innere Haltung von Widerspenstigkeit.

Welche der Spielsachen, die unbeachtet auf meinem Dachboden herumliegen, soll ich ansehen?

Nicht einverstanden mit dem, was man sollte.

Mit leichter Hand.

Stannum: Unterschätze mich nicht – lerne mich kennen. Verschiedene Ebenen sind nichts Starres.

Willst du die verschiedenen Ebenen kennen lernen?

Es gibt mehrere Möglichkeiten (Punkte), wo das zusammenkommen kann. Darstellung von zwei Welten: geschäftig – heilig. Nur über das Wasser können sie sich verbinden. Zuerst davon erzählen, dann in die Wirklichkeit bringen.

Dieser Beitrag scheint mir etwas allgemeiner über den Ausdruck der Zinnkraft im Leben zu erzählen. Zuerst geht es um Widerspenstigkeit. Das ließe sich in zweifacher Art verstehen: Einmal geht es um das bekannte Thema „Widerstand“, zum anderen aber auch um den spezifischen Widerstand gegen Begrenzung und Einschränkung (Widerspenstigkeit). Dieser Widerspenstigkeit liegt dann ein Lebensimpuls, Begrenzungen überwinden zu wollen, um sich zu entwickeln, zugrunde. In diese Richtung entwickelt sich dann der Beitrag. Auf dem Dachboden sind unbeachtete (unbewusste) Spielsachen (Lebensmöglichkeiten). Den Begriff Dachboden verstehe ich als den Bereich der Ideen und Gedanken, die sich hier mit der Welt der Lebensmöglichkeiten beschäftigen. Die Gedanken gehen über das, was sein soll (Blei?), hinaus. Es möchte sich mit leichter Hand entfalten.

Stannum verweist auf seine Kraft, neue Ebenen und Potenziale zu erschließen. Es überwindet die Starre und bringt alle Ebenen in das Leben; das Heilige und das Geschäftige (Alltägliche?). Der Mensch kann diese Entwicklung in zwei Schritten vollziehen. Indem er zuerst die Möglichkeiten äußert und damit bewusst macht und dann anschließend verwirklicht. Die Betonung der zwei Schritte ist sicher von großer Bedeutung. Zuerst das was sein kann, betrachten und wahrnehmen (das potenziell Vorhandene) und dann im zweiten Schritt verwirklichen (das Realisierte).

- Konzentration auf das Ziel, dann ergibt bzw. bildet sich der Weg. Anleitung zur Realisation von Vorstellungen.

Auch dieser Beitrag berührt das Thema der Vorstellungen und Möglichkeiten und ihrer Verwirklichung. Die Zinnkraft erlaubt die Entwicklung des Potenzials des Menschen. Der erste Schritt heißt hier, sich auf das Ziel zu konzentrieren, dann folgt der zweite Schritt des Weges zur Verwirklichung. (Mit dieser Thematik der zwei Schritte von erstens Vorstellung/Ziel und zweitens Realisation/Weg beschäftigt sich auch der Exkurs am Ende des Skripts)

C3-Verreibung Das geistige Verständnis

1. Phase

Gedanken, die die Welt bedeuten!

Was soll betrachtet werden?

- Das Zinn,
- die Gedankenwelt,
- der geistige Horizont,
- die Freiheit im Denken,
- die Möglichkeiten der geistigen Wahrnehmung.

Aus der Freiheit im Denken ergeben sich die Möglichkeiten der geistigen Wahrnehmung. Deshalb kann man das Geschehen sich erst mal manifestieren lassen und offen schauen, um was es geht. Keine vorgefertigten Meinungen und Erwartungen! Der menschliche Geist muss klar und offen sein, will er eine weite Perspektive haben.

Mit dieser Grundvoraussetzung der Zinnkraft beschäftigt sich die erste Phase. Die Zinnkraft wirkt in diese Richtung.

2. Phase

Die Neuausrichtung

Die Zinnkraft gibt also die Möglichkeit, eine andere Ausrichtung der Gedanken zuzulassen. Sie gibt hierzu eine innere Erlaubnis. Das ist der zweite Schritt. Es ist erlaubt! Hierauf baut der dritte Schritt auf. Der Mensch kann tatsächlich eine neue Ausrichtung einnehmen. Dabei ist es ganz wichtig, dass die Ausrichtung dorthin geht, wo es bisher „verboten“ war. Denn genau dieser Teil gehört zu diesem Menschen. Natürlich gibt es daneben noch unendlich viele andere Möglichkeiten der Ausrichtung. Doch sich mit diesen anderen zu beschäftigen, sie zu wollen, ist leicht ein Ausweichen. Der dritte Schritt beinhaltet also: Eine Ausrichtung auf das bisher „Verbotene“ (das sich selbst „Verbotene“) in zweifacher Hinsicht:

1. Als neue Möglichkeit aus der Begrenzung heraus. *Die Begrenzung wird durchbrochen, und neue Möglichkeiten eröffnen sich.*
2. Als Konzentration aus der Vielfalt und Beliebigkeit. *Das Durchbrechen der Begrenzung geht nicht in eine beliebige Richtung, sondern genau in den Bereich, der bisher durch Widerstände abgeschirmt und verboten wurde.*

Indikationen für Zinn:

1. Es existieren Begrenzungen, vor denen ein Ausweichen erfolgt. *Einer Konfrontation mit Lebensbereichen und -möglichkeiten wird durch Widerstände ausgewichen. Dabei bleibt der Mensch starr und unbeweglich.*
2. Es erfolgt ein Ausweichen im Leben in beliebige Lebensbereiche, *die keine echte Entwicklung des Menschen anregen. Der Mensch bewegt sich zwar, aber nicht auf die Themen zu, die ihn wachsen lassen würden.*

Zinn ist nicht beliebig. Das Wachstum, die Entwicklung des Einzelnen kann nur erfolgen, wenn er das Potenzial, das ansteht, entwickelt. Nur dieses ist entwicklungsfähig. Was ansteht, zeigt sich, wenn die Entwicklung stagniert, darin, dass es vom Menschen selbst „verboten“ wird. Genau hierauf zielt das Zinn. Das ist der dritte Schritt.

Die ersten drei Schritte des Zinnprozesses sind dargestellt:

- 1. Ein klarer und offener Geist, der wahrnimmt, was geschieht und ist. Freiheit im Denken schafft die Möglichkeiten geistiger Wahrnehmung.*
- 2. Eine neue Ausrichtung der Gedanken ist erlaubt.*
- 3. Der Mensch nimmt eine Neuausrichtung der Gedanken vor. Diese Neuausrichtung erfolgt genau in die Richtung, die bisher „verboten“ bzw. durch Widerstände begrenzt war. Genau hier liegt das zu entwickelnde Potenzial.*

Indikation (C220₄): Zinn auf der geistig-mental Ebene ist dann indiziert, wenn ein Ausweichen vor den Widerständen als Verharren in gegebenen geistigen Begrenzungen oder in beliebige Bereiche des Lebens, die keine Entwicklung des Menschen anstoßen, erkennbar ist. Der Mensch hat in seiner geistigen Einstellung Gedanken und Möglichkeiten, die nicht gedacht und keinesfalls verwirklicht werden sollten.

3. Phase

Der Wandel der geistigen Einstellung

Das Zinn führt die geistige Ausrichtung auf das bisher „Verbotene“. Dann kommt eine tiefe Beziehung zu dem Sinn.

Wie ergibt sich der Sinn aus der Neuausrichtung?

Indem du entdeckst, um was es geht. Es geht nicht um deine Widerstände, sondern um die Fruchtbarkeit der Schöpfung. Dafür steht, dass auch der Geist wächst (qualitativ).

4. und 5. Phase

Ein weites Feld

Deine Seele erhält ein weites Feld. Ihre neuen Aspekte können sich auf neuen Gebieten entfalten. Der Sinn ist die Erschließung des neuen Feldes!

Es geht um die Möglichkeit der Entfaltung, die Freiheit zu wachsen. Es geht nicht um „Müssen“, sondern um „Können“, um einen Raum und eine Zeit (ein weites Feld) für die Entwicklungsprozesse.

Hier kann die Seele ihre Aufgaben bewältigen, hier sehen sich die Menschen in einen gemeinsamen, fruchtbaren Prozess eingebunden. Das sind die Aspekte, die die Zinnkraft in das Leben bringt.

Ein neues Feld

Es blüht das Feld, das brach gelegen,
in dieser Welt mit Gottes Segen.
Es wächst, gedeiht aus eig'ner Kraft,
und ganz befreit die Schöpfung lacht.

Es findet sich, wenn so erweckt,
der Sinn, der tief dahintersteckt.
Wie sich das Leben ganz entfaltet,
ein Geist der Freiheit auf Erden waltet.

Dies zu sehen, zu erleben
als Teil des Seins – das eigene Streben
macht für den Geist ganz deutlich klar,
wofür, warum es so geschah.

Hat dies der Mensch für sich erkannt,
ist manche Last des Seins gebannt.
Er lebt nun in dem klaren Wissen:
die Schöpfung will – das heißt nicht „müssen“.

Gemeinsam könn'n wir dann erleben,
wie die Menschen einander geben
Zeit und Raum für jeden hier,
aus Ich und Du wird deutlich „Wir“.

Denn Teil der Schöpfung sind wir alle,
damit der Samen fruchtbar falle
auf die Erde, in das Leben.
Entwicklung soll damit geschehen.

Das ist das Zinn, ist ein Aspekt,
der diese Fruchtbarkeit erweckt
als Teil in einem großen Spiel.
Wer kennt die Spieler, weiß vom Ziel?

Der fünfte Schritt folgt ganz leicht. Da der Sinn aus dem vierten Schritt Bezug zum Ganzen hat, ist der fünfte Schritt die Einbeziehung der Mitmenschen, die Anerkennung, Toleranz, die Erkenntnis ihres Beitrags aus ihrer Entwicklung zur Schöpfung und ihrem Ablauf.

In der vierten und fünften Verreibungsphase werden auch der vierte und fünfte Schritt beschrieben.

- 4. Schritt: Erschließung des Sinns der Sieben, d.h. die Schöpfung zu verstehen. Die Schöpfung ist Entwicklung, Wachstum, Entfaltung des Lebens. Daran kann der Mensch teilhaben. Schöpfung ist Potenzial und Möglichkeit, kein „Müssen“. Die Teilhabe an der Schöpfung befreit den Menschen von der Last des Mühsens, der Begrenzung. Er kann wachsen.*
- 5. Schritt: Aus der Erkenntnis des Sinns der Schöpfung folgt ganz leicht der fünfte Schritt, die Einbeziehung der Mitmenschen in den Schöpfungsprozess. Ganz offensichtlich und deutlich sind sie Teil und Träger der Schöpfung. Daraus ergibt sich Anerkennung und Verständnis für die anderen Menschen.*

6. Phase

Der sechste Schritt – wir machen mit!

Darin liegt das Geheimnis des Zinns. Es bringt uns dazu, an dieser Entwicklung teilzuhaben. Nachdem es uns aus der Begrenzung befreit hat, uns den Sinn für unseren Weg und den der Mitmenschen in der Schöpfung erkennbar gemacht hat, bindet es uns tief in die Schöpfung ein.

Der sechste Schritt verläuft parallel zu den Schritten eins bis fünf, findet seine Vollendung aber erst, wenn diese fünf Schritte gemacht sind. Er formuliert sich selbst aus sich selbst.

Der sechste Schritt formuliert in sich die Idee der Schöpfung. Er erwächst dem eigenen Prozess. Schöpfung erwächst aus sich selbst und ist nur durch sich selbst. Die Einbindung des Menschen in die Schöpfung, seine Teilhabe erfolgt aus den ersten fünf Schritten. Diese Idee der Teilhabe liegt in allen fünf Schritten. Und doch ist der sechste Schritt etwas Eigenes, das erst nach Vollendung der fünf ersten Schritte erfolgt ist.

Nehmt teil an dem Schöpfungsprozess.

Nun zum siebten Schritt. Das ist der Schöpfungsprozess selbst. Auch er begleitet alle vorherigen Schritte. Doch erst aus den ersten sechs Schritten konstituiert sich der siebte. Erst wenn der sechste vollbracht ist, die Teilnahme, dann ist auch die Schöpfung.

Die Schöpfung ist erst dadurch, dass sie ist.

Zusammenfassung C3

Gedanken, die die Welt bedeuten. So eröffnet sich die C3-Verreibung. Damit erhält der geistig-mentale Bereich eine ganz zentrale Stellung für den Ausdruck der Zinnkraft. Es geht dabei um die Gedankenwelt, den geistigen Horizont, die Freiheit im Denken, die Möglichkeiten der geistigen Wahrnehmung.

In der C3-Verreibung wird der Zinnprozess in sieben Schritten beschrieben:

1. Ein klarer und offener Geist, der wahrnimmt, was geschieht und ist. Freiheit im Denken schafft die Möglichkeiten geistiger Wahrnehmung. Das ist die Grundvoraussetzung für den Fortgang des Zinnprozesses. Ich kann nun erkennen, was sein darf!
2. Eine neue Ausrichtung der Gedanken ist erlaubt. Die Zinnkraft zielt in die Richtung, dass der Mensch sich selbst die innere Erlaubnis gibt, seine Gedanken neu auszurichten.
3. Der Mensch nimmt eine Neuausrichtung der Gedanken vor. Diese Neuausrichtung erfolgt genau in die Richtung, die bisher „verboten“ bzw. durch Widerstände begrenzt war. Genau hier liegt das zu entwickelnde Potenzial. Die Neuausrichtung ist also nicht beliebig.
4. Es geht um die Entwicklung einer tiefen Beziehung zum Sinn. Dieser Sinn liegt hinter den Widerständen und ergibt sich aus der Erfahrung des Wachstums im Einklang mit den Schöpfungskräften. Die Seele erhält ein weites Feld. Ihre neuen Aspekte können sich auf neuen Gebieten entfalten. Der Sinn ist die Erschließung des neuen Feldes.
5. Aus der Erkenntnis des Sinns der Schöpfung folgt ganz leicht der fünfte Schritt, der Einbeziehung der Mitmenschen in den Schöpfungsprozess. Ganz offensichtlich und deutlich sind sie Teil und Träger der Schöpfung. Daraus ergibt sich Anerkennung und Verständnis für die anderen Menschen.
6. Der sechste Schritt – wir machen mit! Darin liegt das Geheimnis des Zinns. Es bringt uns dazu, an dieser Entwicklung teilzuhaben. Nachdem es uns aus der Begrenzung befreit hat, uns den Sinn für unseren Weg und den der Mitmenschen in der Schöpfung erkennbar gemacht hat, bindet es uns tief in die Schöpfung ein. Der sechste Schritt verläuft parallel zu den Schritten eins bis fünf, findet seine Vollendung aber erst, wenn diese fünf Schritte gemacht sind. Er formuliert sich selbst aus sich selbst.

7. Das ist der Schöpfungsprozess selbst. Auch er begleitet alle vorherigen Schritte. Doch erst aus den ersten sechs Schritten konstituiert sich der siebte. Erst, wenn der sechste vollbracht ist, die Teilnahme, dann ist auch die Schöpfung. Die Schöpfung ist erst dadurch, dass sie ist.

Das sind die sieben Schritte des Zinnprozesses. Die C3-Verreibung vermittelt hierfür das Verständnis und zeigt auch, wann Zinn als homöopathisch aufbereitetes Heilmittel „sinnvoll“ eingesetzt werden kann.

Indikationen

In der C3-Verreibung wird beschrieben, wie der Prozess einer notwendigen Neuausrichtung des Menschen blockiert sein kann. Zentraler Bezugspunkt ist dabei der dritte Schritt. Hier geht es um die Zuwendung zu den durch „Verbote“ und Widerstände blockierten geistigen Einstellungen. Im Menschen existieren Begrenzungen und er weicht einer Konfrontation/Begegnung mit ihnen aus. Durch dieses Ausweichen stagniert die Entwicklung des Menschen, und er leidet unter der Stagnation. Einer Konfrontation mit bestimmten Lebensbereichen und -möglichkeiten wird ausgewichen. Das kann sich in geistiger Starrheit und Unbeweglichkeit zeigen oder auch durch ein Ausweichen in beliebige Lebensbereiche, die keine echte Entwicklung des Menschen anregen.

Phänomene aus der C3-Verreibung

Die Teilnehmer der C3-Verreibung haben anschließend ihre Erfahrungen und Erlebnisse geschildert. Ich gebe hier Ausschnitte aus einzelnen Beiträgen als Beispiele wieder, von denen ich meine, dass sie hilfreich sind, das hier Dargestellte durch andere Perspektiven mit Leben zu füllen und möglicherweise auch zu erweitern.

- Die Grenzen zwischen Menschen, die unsichtbaren Mauern sichtbar machen.
Überforderung, die eigenen Grenzen zu öffnen.
Massive Abwehrreaktion: Gebiss rausfahren, ausgiebig gähnen.
 Entlang der Grenzen definiert sich die Persönlichkeit.
 Das Eigene und das Eigene im anderen gehen eine geglückte Beziehung ein.
 Öffnen für andere – Gefahr.
Rühr mich nicht an, bleib auf Distanz.
 Im Fremden liegt die wahre Öffnung zur Welt.
 Es lebe die grenzüberschreitende Heilung, es lebe die Anarchie!

Eine sehr anschauliche Darstellung des Zinnprozesses. Im ersten Teil geht es um die eigenen Widerstände (Abwehrreaktion), um das, was ich mir eigentlich verboten habe, was gefährlich ist. Dies wird sichtbar (Mauern), kann betrachtet und weitergehend verstanden (Definition der Persönlichkeit) werden (erster und zweiter Schritt). Mit diesem Verbotenen erfolgt nun aus der Zuwendung eine Begegnung (dritter Schritt). Diese Begegnung führt zu einem Verständnis des „Für“ und „Wider“. Dann wird der dritte Schritt vollzogen, der Sinn erkannt (im Fremden liegt die wahre Öffnung, grenzüberschreitende Heilung) und die Verbindung mit der Schöpfung und den Mitmenschen (fünfter Schritt) eingegangen. Daraus folgt die Teilnahme am Schöpfungsprozess (sechster Schritt), und die Schöpfung selbst kann sein (siebter Schritt).

- Atem schafft Verbindung von innen nach außen.
 Gefühle – Gedanken → Macht.
 Gedanken wie Grenzposten (innere Grenzen).
 Was ich einem andere nicht gönne, gönne ich auch mir nicht.
 Angst vor dem Unbekannten, dem Scheitern.
 Zweifel: Ich würde gerne, aber ob es klappt?

An mich selbst glauben, an meine Wahrhaftigkeit und Stärke.
 Alles ist möglich dem, der liebt.
 An sich selbst glauben (Wahrhaftigkeit und Stärke).
 Zinn: Lege den Sumpf trocken (eigener Schatten).
 Wehe der Gewohnheit.
 Du darfst, was du willst.
 Alles hat mit allem zu tun.
 Mut, was zu wagen.
 Glaube an dich selbst.

Auch hier wird der Zinnprozess deutlich geschildert. Zuerst die Wahrnehmung und Beschäftigung mit den Widerständen (Gedanken wie Grenzposten). Die Erkenntnis der Beschränkung, die ich mir auferlegt habe (sich nicht gönnen). Dann die Zuwendung zu dem „Verbotenen“ mit Angst und Zweifeln. Der Entwicklungsprozess, der Glaube an sich selbst, die Wahrhaftigkeit und Stärke. Besonders eindrücklich wird dies noch als direkter Ausdruck der Zinnkraft wiedergegeben. Zinn bringt den Ausdruck der Schöpfung noch klarer ins Spiel (alles hat mit allem zu tun).

- Ein Eisentor öffnet sich. Dahinter ist grünes, fruchtbares Land. Ein Tal, das tiefer liegt (*vergleiche hierzu auch das Märchen „Frau Holle“ aus der C5-Verreibung*). Es erfolgt ein Flug ins Tal und ein anschließendes Turnen durch die Straßen eines dort gelegenen Orts. Begegnung mit anderen Menschen in einer anderen Ebene der Realität. Wo ist der Schnittpunkt (Ziel und Sehnsucht)? Es geht um eine Verbindung zwischen realer Welt und potenzieller Welt. Diese ist nicht über den Willen möglich.

Mögliche Schritte:
 Die Wirklichkeit vorstellen,
 an der Wirklichkeit teilhaben,
 in die Wirklichkeit eingreifen,
 damit das Zusammenleben gelingen kann.

Hinter den Widerständen, dem Eisentor liegt ein fruchtbares grünes Tal. Doch noch ist dieses fruchtbare Tal nicht Teil der Wirklichkeit. Es ist eine andere Realität, ein Potenzial, das darauf wartet, in mein Leben zu treten. Wie kann dies erfolgen? Indem zuerst ein Blick auf das Potenzial erlaubt wird (Wirklichkeit vorstellen), dann eine Teilhabe und schließlich ein aktives Eingreifen erfolgt. So gelingt es, das Potenzial zu leben.

- Eine grauschwarze Wolke hebt sich wie ein Vorhang. Dahinter erscheint das Bühnenbild einer Miniaturstadt aus Zinn. Dann ist eine zweite Bühne über der ersten sichtbar. Auf ihr tanzen sieben Tänzerinnen.

Mach den Reigen dir zu eigen,
 und den Tanz, tanz ihn ganz.

In der Mitte stehen und Pirouetten drehen. Ein Luftwirbel zieht nach oben.

Zinn kann so angleichen, dass ich mich in einer Gruppe nicht mehr unterscheide.

Verschiedene Perspektiven. Stannum: Das rechte Maß finden, weite Himmelsperspektive.

Die grauschwarze Wolke hebt sich (Abwehrgefühle). Nun kann betrachtet werden, was zuvor verborgen war. Eine Miniaturstadt aus Zinn, das erscheint mir als das Potenzial, auf das das Zinn hinweist. Dann sieben Tänzerinnen. Die Sieben als Ausdruck der Schöpfungskraft Zinn. Die sieben Tänzerinnen wie die sieben Schritte des Zinnprozesses. Diese soll man sich zu eigen machen, an ihnen teilnehmen. Dann wird der Mensch ganz Teil des Schöpfungsprozesses (nicht mehr unterscheidbar). Nun sind neue, weite Perspektiven möglich, die allerdings auch zum Menschen passen müssen (rechtes Maß).

- Fehlende Auseinandersetzung. Anerkennung des eigenen Universums in mir. Anerkennung der anderen Universen. Licht und Leben. Vor der Dunkelheit (dem Schatten) wegrennen. Mut haben, sie auszu-

leuchten. Zinn schaltet den Lichtschalter ein. Jedes Gegenüber ist ein Spiegel, eine Resonanz, ein Schalter an der Taschenlampe.

Der Mensch ist begrenzt, die Auseinandersetzung fehlt. Dies muss erkannt werden und ebenso, dass jeder Mensch ein Universum ist. Es gibt Licht und Leben, Dunkelheit und Wegrennen. Zinn schaltet den Schalter ein, um die Dunkelheit zu durchleuchten, den Menschen mit dem eigenen Schatten, dem Verbotenen bekannt und vertraut zu machen. Dieser Prozess erfolgt in der Begegnung mit dem Mitmenschen. In jeder Begegnung wird ein anderer Teil des Potenzials angeregt oder auch der Abwehr des Potenzials.

- Es ist, wie es ist, Es gibt nur eine Wahrheit und die hat verschiedene Gewänder.
Zinn als Gegenmittel gegen Widerstände (Zorn, Neid, Widerwille, Dummheit).

Zuerst wird erkannt, dass die Wahrheit verschiedene Gewänder hat und damit die eigene Sicht nicht die einzig mögliche ist. Dann wendet sich die Verreibung direkt dem zentralen Ausdruck der Zinnkraft zu. Es ist ein Gegenmittel gegen Widerstände.

- Seit Jahrtausenden festgelegte Einengung (Kultur).
Stannum befreit zu einer Vielfalt von Lebensmöglichkeiten.

Hier wird der Aspekt der kulturell festgeschriebenen Grenzen in die Betrachtung der Zinnkraft mit einbezogen. Auch diese Grenzen werden durch Zinn gelockert.

- Zeus: Jedem die Möglichkeiten seiner optimalen Entfaltung geben.

C4-Verreibung Das eigene Wachstum

1. Phase Der Themenblock

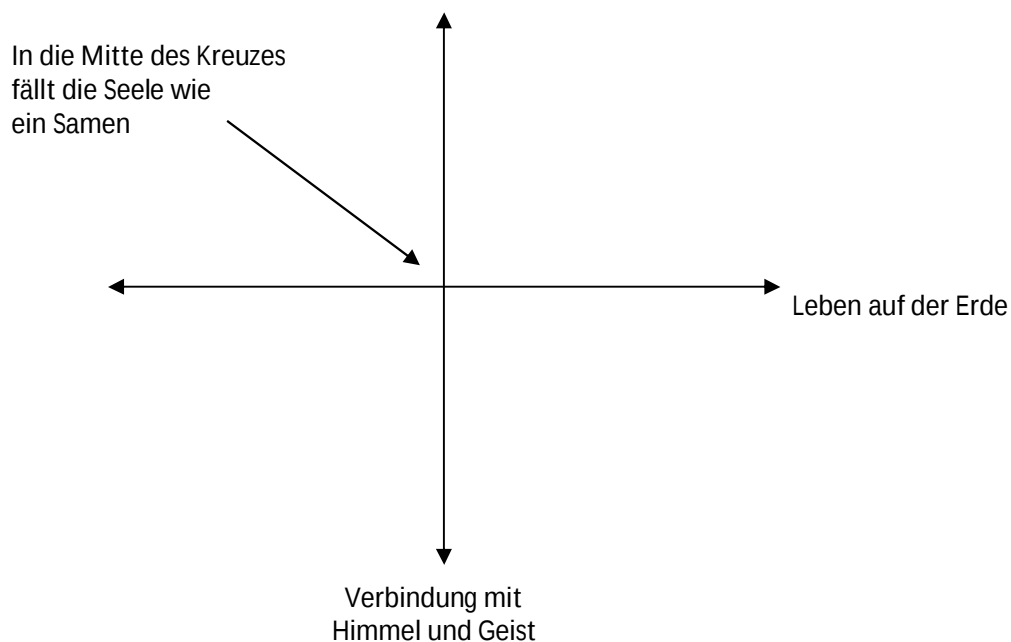
- Zinn – die eigene Größe; das, was dich klein hält.
- Zinn – der Raum für dein Sein; die Beschränkungen, die dich einengen.
- Zinn – Entfaltung, Wachstum, Gedeihen; nach dem, was ein jeder dafür benötigt.
- Zinn – Beschäftigung mit der Einengung, die aus dir selbst heraus in der Auseinandersetzung mit der Umwelt gebaut ist.

Die eigene Größe offensiv vertreten können, weil sie Ausdruck und Wille der Schöpfung ist. Jedem für sein Wachstum, für seine Entwicklung, wie es in ihm liegt, den Raum geben. Die wirklich eigene Entfaltung.

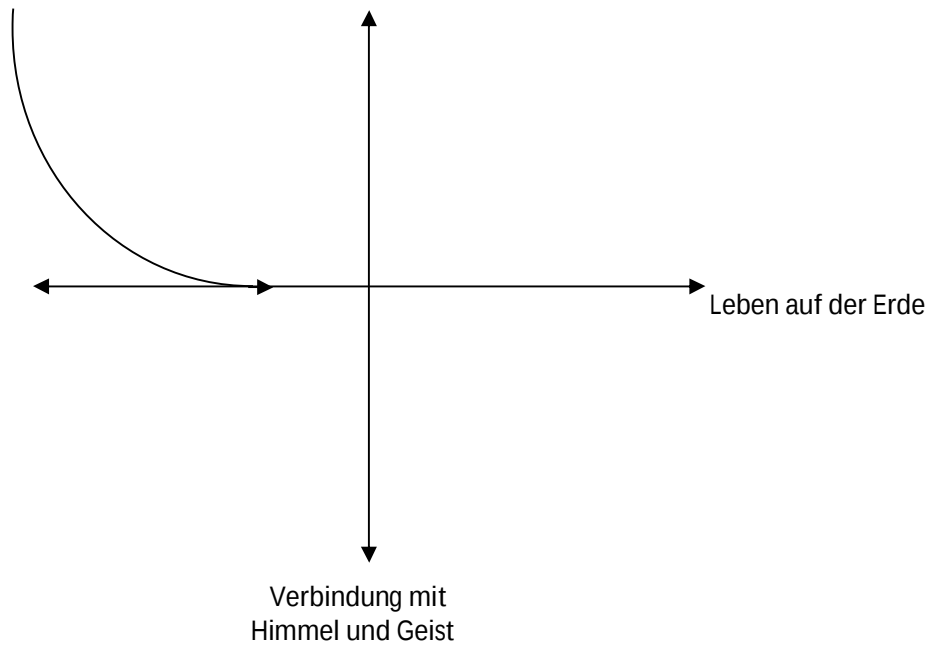
Es geht um das Eigene, um den Raum für seine Entfaltung und um die Kraft, das eigene Wachstum anzunehmen und zu wollen. Es geht um die Kraft, die Begrenzungen, die sich aus dir in der Auseinandersetzung mit der Umwelt aufgebaut haben, zu erweitern. Es geht um diese Begrenzungen. Das ist der Ausdruck der Schöpfung auf das Wesen des Menschen. Der Widerstand wird unnötig. Es kann anders sein.

2. Phase Wachstum aus der Mitte

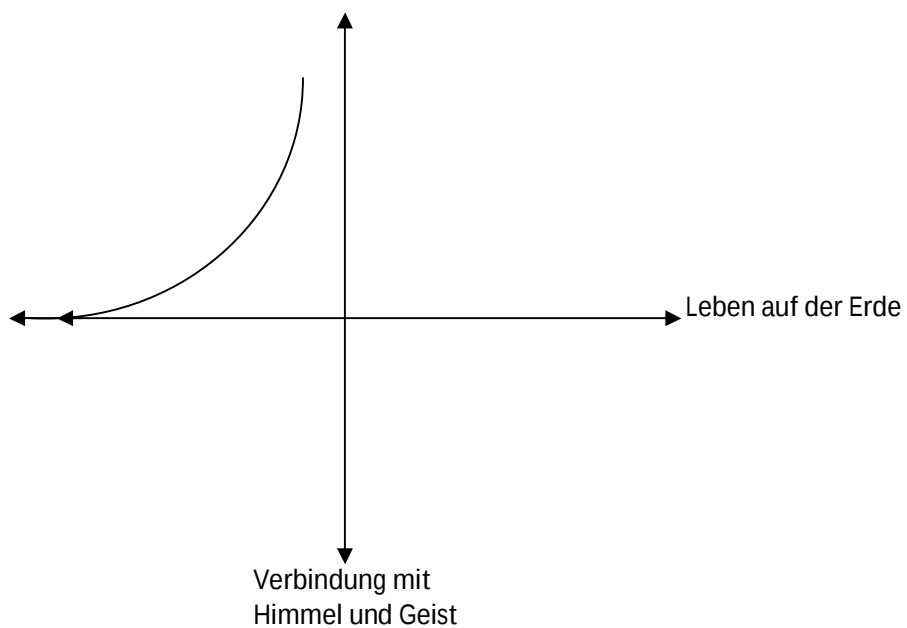
Bild: Die Mitte des Kreuzes. Hier treffen sich die irdische Längslinie und die geistige Vertikale.



Das menschliche Wachstum aus seiner Mitte bedeutet, aus dem Kreuzpunkt zu wachsen. Dann erfolgt das Wachstum in alle vier Richtungen.



Erste Variation der Darstellung. Die hohe Seele fällt vor dem Kreuzungspunkt der Verbindung von Geist und Erde in das irdische Leben.



Zweite Variante der Darstellung:

Die hohe Seele befindet sich in einer Gegenbewegung zur irdischen Entwicklung, wenn sie in das irdische Leben fällt. Sie wird erst in das irdische Leben eingefangen, und dann kehrt sich die Bewegung um und bewegt sich auf die Mitte zu.

In der obigen Darstellung wird das astrologische Jupitersymbol als Dimension der Zinnkraft zu Hilfe genommen. Im irdischen Leben, dem irdischen Entwicklungsweg und der Verbindung zu Himmel und Geist, finden die Entfaltung und das Wachstum des Menschen statt. Hieran hat die Seele Anteil. Sie kommt in diesen Entwicklungsweg. Zuerst hat sie eine eigene Bewegungsrichtung, die im irdischen Leben umgekehrt werden muss. Sie kommt in den irdischen Prozess, und erst in dessen Entwicklung kommt sie in die Mitte, wo sich Himmel und Geist mit dem Erdendasein verbinden. An diesem Kreuzpunkt sind die Möglichkeiten des Wachstums und der Entfaltung.

21

Verständnisrahmen für die am Kreuzungspunkt zwischen und Geist, finden die Entfaltung und das Wachstum des Menschen statt. Hieran hat die Seele Anteil. Sie kommt in diesen Entwicklungsweg. Zuerst hat sie eine eigene Bewegungsrichtung, die im irdischen Leben umgekehrt werden muss. Sie kommt in den irdischen Prozess, und erst in dessen Entwicklung kommt sie in die Mitte, wo sich Himmel und Geist mit dem Erdendasein verbinden. An diesem Kreuzpunkt sind die Möglichkeiten des Wachstums und der Entfaltung.

Wachstum aus der Mitte hat den Bezug zum irdischen Sein in den Gefühlen. Es gibt einen Kreuzpunkt, in dem sich Geist, Erde und hohe Seele treffen. Hier findet das Leben in den Gefühlen statt.

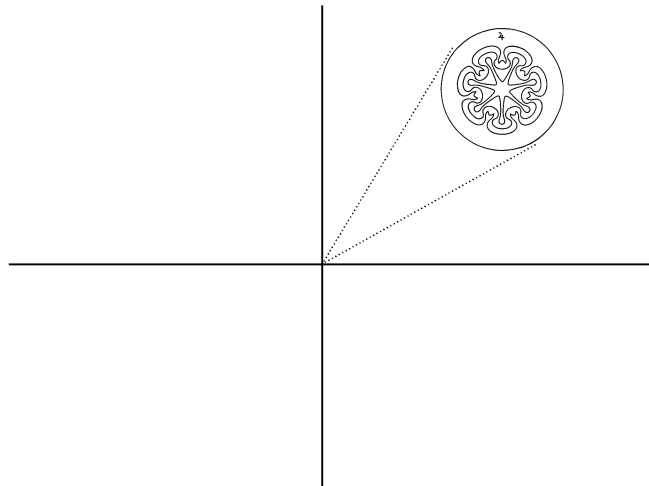
Gefühle aus der Mitte:

Vertrauen, Sicherheit, verbunden mit sich selbst. Das sind die Gefühle, die das Wachstum erlauben und die Ausdruck dieses Wachstums sind.

Die zweite Verreibungsphase der C4 konzentriert sich auf die Mitte, aus der das menschliche Leben wächst. Geist und Erde müssen verbunden sein, damit ein Wachstumsraum entstehen kann, in dem sich die hohe Seele entfalten kann. Auf der Erde ist das immer auch ein Gefühlsraum. Wachstum aus dieser Mitte zeigt sich in den Gefühlen von Vertrauen, Sicherheit und Verbundenheit.

Die Zinnkraft findet ihren Ausdruck in diesem Wachstum und den zugehörigen Gefühlen.

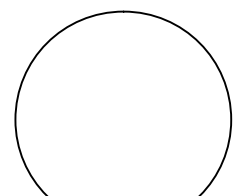
3. Phase Geistiges Wachstum

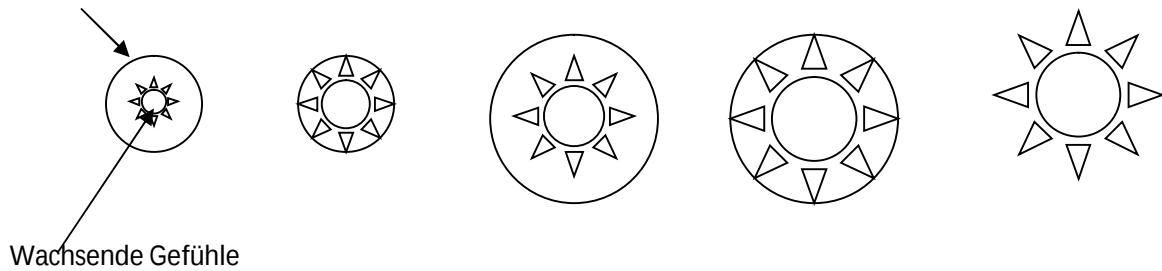


Das Siegel von Steiner wächst wie eine Blüte aus der Mitte.

Geistiger Bereich, Wachstum, Gedeihen der hohen Seele, Wesen. Der Geist (des Menschen) ist wie ein Kreis um die wachsenden Gefühle, so dass diese beim Wachsen dagegen stoßen. Die wachsenden Gefühle werden aus der Mitte des Wesens gespeist. Sie stoßen gegen die Beschränkung des Geistes, und dieser muss das erkennen und sich autonom vergrößern, damit die Gefühlsblume Raum zum Wachsen hat.

Menschlicher Geist





Aus der Mitte, der Verbindung von Geist und Erde im Menschen, wächst aus dem Impuls der Seele (Wesen) der Mensch in seiner Gefühlswelt wie eine Blüte. Dieses Wachstum ist Ausdruck der Zinnkraft. Das Wachstum des Menschen in der Gefühlswelt ist durch seine geistige Einstellung begrenzt. An diese Grenze stößt die Entwicklung. Dann muss sich auch die geistige Einstellung entwickeln, will der Mensch sich weiter entfalten und seinem Wesen Raum geben. Dieser Prozess wird hier geschildert.

Sonst entstehen ein Gefühlsstau und Konflikte zwischen geistigen Konzepten und dem nachdrängenden Prozess.

Was ist mit dem Schatten? In diesem Bild ist der Schatten immer außen und wird Stück für Stück erschlossen und integriert.

Der geistige Prozess ist relativ autonom und unverbunden mit dem nachdrängenden Wachstumsprozess. Er hat sich in einem ersten Schritt an die „kleine Blume“ angepasst und muss sich nun wieder in den weiteren Schritten vergrößern. Das ist dann eine Frage seines Beharrungsvermögens oder seiner Beweglichkeit.

Das Verständnis für den Wachstumsprozess des Menschen wird noch weiterentwickelt. Während das Wachsen der Gefühlswelt als Ausdruck der Zinnkraft ganz direkt mit dem Wesen verbunden ist, ist der mental-geistige Bereich relativ autonom. Das heißt, er erhält Impulse aus der seelisch-gefühlsmäßigen Ebene, und je nach seiner Beweglichkeit oder seinem Beharrungsvermögen fällt die Reaktion auf diese Anstöße aus.

Eine Indikation für homöopathisch potenziertes Zinn ist, wenn die Entwicklung eines Menschen durch seine geistige Einstellung begrenzt wird und dies zu erkennbaren Problemen führt, seinen Gefühlen Raum zu geben.

4. Phase Raum für das Wesen

Indikationen:

- Die Entfaltung des Wesens des Menschen findet keinen Raum.
- Träume von beengt und eingesperrt sein, begrenzt und bedrückt.

In der vierten Phase der C4-Verreibung kommen die wesentlichen Aussagen, bezogen auf die C4-Dimension des Zinns. Zinn als Gabe in der 1300₄-Potenz ist dann angezeigt, wenn die Entfaltung des Wesens des Menschen keinen Raum findet. Zinn möchte dieser Entfaltung Raum geben. Die ersten drei Phasen der C4-Verreibung haben das Verständnis für den Wachstumsprozess des Menschen, auf seine Mitte (C4-Dimension) bezogen aufgebaut.

Die vierte Verreibungsphase sagt, dass die Begrenzung der Wesensentfaltung in den Träumen sichtbar werden kann. Wenn die Seele in der individuellen Symbolik des Träumers im Raum begrenzt erscheint und der

Verstand (auch er in der jeweiligen Symbolik) in Bezug zur Begrenzung gesetzt ist, dann beschreibt das einen Zustand, bei dem eine Gabe von Zinn 1300₄ hilfreich sein kann.

5. und 6. Phase (Das Kollektiv und die archetypische Kraft)

Seelenraum

Seelenraum –
tiefes Vertrau'n,
ihn zu finden in der Welt.
Die Grenze weich die Seele hält.

Wachsen – an die Umrandung stoßen.
Wachsen zu dem wahrhaft Großen,
das entwickelt, was du bist,
sich nicht an anderen Menschen misst.

Freude an dem ird'schen Sein.
Freude, sich hier einzureih'n,
dass sein kann, was möglich ist.
An deiner Seele es sich misst.

Sie ist so vieles – unendlich weit.
Sie fordert Ausdruck – hell sie scheint.
Sie wächst an dem, was sein kann,
das heißt, das Leben geht voran.

Das Wachsen seine Stärke findet,
den Widerstand es überwindet.
Und so geschieht's im Menschenleben,
das Zinn gibt ihm das eig'ne Streben.

Es nimmt die Angst, die auf dir lastet,
dass du dann kannst - nicht zu lang rastest,
in dem, was ist bekannt, gegeben.
Es sorgt dafür - für neues Leben.

Und du verbindest dich mit dem,
was du im Schatten nicht sahst steh'n,
um auch dieses zu entfalten
und so den Aufbruch zu gestalten.

Zusammenfassung C4

Die C4-Verreibung eröffnet sich über den Bezug auf die eigene Größe, den Raum für die eigene Entfaltung, das Wachstum und das Gedeihen für jeden Menschen, entsprechend seinen Anlagen. Es geht dabei aber auch um die Begrenzungen und Widerstände, die das Wachstum zur eigenen Größe verhindern. Zinn ist die Kraft, die diese Begrenzungen unnötig macht. Der Mensch kann sein Wachstum und seine Entwicklung annehmen und wollen, die selbst errichteten Beschränkungen lösen sich.

In der C4-Dimension geht es um das Wachstum aus der eigenen Mitte. Das ist der Raum, in dem sich das irdische Dasein und der himmlische Geist treffen, um einen Entwicklungsraum für die hohe Seele zu bilden. Das Wachstum der hohen Seele bestätigt sich in Gefühlen von Vertrauen, Sicherheit und innerer Verbindung.

Im Zinnprozess wachsen aus der Mitte als Entfaltung der Seele die Gefühle des Menschen. Doch diese Gefühlswelt wird durch geistige Einstellungen begrenzt. Auch der geistig-mentale Bereich des Menschen muss sich entwickeln. Die dritte Phase der C4-Verreibung schildert dies als einen Prozess, bei dem die gewachsenen Gefühle an die relativ autonom existierenden geistigen Einstellungen stoßen und diese damit zu einer Erweiterung veranlassen.

In der vierten Phase der C4-Verreibung erfolgen die wesentlichen Aussagen der vierten Dimension. Zinn kann dem Wesen des Menschen den Raum für seine Entfaltung geben. Gelingt dies im Leben nicht, ist das ein Zeichen, dass Zinn als C1300₄ dem Menschen in seiner Entwicklung helfen kann. Die Begrenzung der Wesensentfaltung kann in den Träumen des Menschen erkennbar sein.

Das abschließende Gedicht fasst den Ausdruck der Zinnkraft, der menschlichen Entwicklung in der vierten Dimension den Seelenraum zu geben, in einen Zusammenhang. Ausdrücklich betont wird, dass es um das eigene Wachstum des jeweiligen Menschen nach den eigenen Maßstäben geht und dabei eben das, was bisher im Schatten stand und zum Beispiel durch Angst blockiert war und das Leben belastete, angenommen werden kann, und so das Leben des Menschen sich entfaltet

Indikationen

Zinn, insbesondere als homöopathische C1300₄-Potenz, kann in den Lebensprozessen hilfreich sein, wenn die menschliche Entwicklung im Kern, in der Entfaltung des eigenen Wesens, blockiert ist. Zinn hilft dann, den notwendigen Seelenraum zu schaffen, in dem das menschliche Wachstum in dieser vierten Dimension stattfinden kann.

Blockiert ist die Wesensentfaltung ganz besonders durch Begrenzungen der geistig-mental Einstellung des Menschen. Von der Gültigkeit der eigenen Sichtweise, des eigenen Weltverständnisses, ist der Mensch zumeist zutiefst überzeugt. Denn es gilt, wie bereits die C3-Verreibung festgestellt hat: „Gedanken, die die Welt bedeuten“. Der Mensch konstruiert die Welt durch sein geistig-mentales Verständnis. Dieses ist immer begrenzt. Wird es zu einem echten Hindernis für die Entfaltung des Wesens, dann kann die Zinnkraft helfen. Um dies festzustellen, können Träume ein wichtiger Hinweis sein.

Gut erkennbar ist das Fehlen eines Wachstums aus dem Wesen (der Mitte) an fehlenden Gefühlen von Vertrauen, Sicherheit und Verbundenheit mit sich selbst.

Phänomene aus der C4-Verreibung

Die Teilnehmer der C4-Verreibung haben anschließend ihre Erfahrungen und Erlebnisse geschildert. Ich gebe hier Ausschnitte aus einzelnen Beiträgen als Beispiele wieder, von denen ich meine, dass sie hilfreich sind, das hier Dargestellte durch andere Perspektiven mit Leben zu füllen und zu erweitern.

- Die obere Brust ist warm. Was kann ich den anderen schenken? Mit welcher Qualität kann ich die anderen beglücken? Mut zur Kritik, Mut zum Leben, Mut zur Liebe.
Große Dinge schenk' ich dir, ich mache dich bereit dafür.
Zweifle nicht an dir und nicht an den anderen, jeder ist einzig.

Das Empfinden ist voller Wärme und Vertrauen. Es scheint ganz aus der eigenen Mitte zu kommen. Mit diesem Empfinden lässt sich fragen, worin die eigenen Gaben bestehen und was sie für die anderen Menschen bedeuten. Die eigenen Gaben (Qualitäten) sollen entwickelt und in das Leben bzw. die Gemeinschaft eingebracht werden.

Dieses Vertrauen, dieser Mut sollen sein: Kritik, um das, was im Schatten liegt, zu integrieren, Leben, um es zur Entfaltung zu bringen, Liebe als Ausdruck des Wesens.

Zinn ermöglicht, schenkt diese großen Dinge. Es gibt keinen Anlass, daran zu zweifeln, denn es geht ja um die eigene Größe, die im Menschen liegt, und ihre Entfaltung – bei jedem Menschen.

- Schranken und Grenzposten wegräumen. Eine Licht- oder Kraftspirale aus einer anderen Dimension kommt entgegen.
Du löst dich von deinem erdgebundenen Denken.
Schwinge, schwinge, schwinge. Schwinge mit und singe. Mit dem Herzen denken.

Dieser zweite Beitrag betont neben der eigenen Entwicklung aus der Mitte mehr die Überwindung der Begrenzung, die die Zinnkraft fördert. Schranken und Grenzposten werden weggeräumt, und dies ermöglicht die Begegnung mit dem Licht und der Kraft aus einer anderen Dimension.

Dann kommt ein direkter Bezug auf das Denken. Das eigene begrenzte Denken war offensichtlich ein Hindernis, von dem man sich lösen kann. Hier wird dieses Denken, bezogen auf den einzelnen Menschen, als erdgebunden bezeichnet. Die geistig-mentale Dimension wird auf das Herz verwiesen. Denken kann mit dem Herzen (Mitte) verbunden sein. Dann eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten.

Mitschwingen und singen (offen leben) in allen vier Dimensionen

- Das Potenzial leben – Widerstand ist unnötig.
Anfang einer tiefen Befreiung.

Sehr deutlich wird hier die Entfaltung des eigenen Potenzials angesprochen und darauf hingewiesen, dass die Zinnkraft Widerstand unnötig macht. Dieser Zinnprozess wird als Anfang einer tiefen Befreiung bezeichnet.

- Kontakte im Gehirn, Epilepsie.

Hier kommen weitere Aspekte der Zinnkraft ins Blickfeld. Es geht auch materiell um offene und freie Verbindungen bzw. blockierte, in diesem Beispiel im Gehirn.

- Zinn als Blitz, Licht in Situationen, die im Dunkeln lagen.
Fragen führen zu mehr Einsicht.

In diesem Beitrag wird die Fähigkeit des Zinns, die Schattenseiten ins Licht zu bringen und durch ihre Integration die Entwicklung des Menschen voranzubringen, betont. Der Blitz stellt einen besonderen Bezug zu Zeus her.

Symptome und Phänomene

Erweiterung von Jürgen Becker:
„Schande“ – „Warum man sich selbst klein gemacht hat?“

Der Mensch befindet sich in einer Situation, in der er große Probleme mit seinem gesellschaftlichen Ansehen hat. Er empfindet die Situation als Schande (subjektiv vor dem eigenen Wertesystem). Zum Beispiel: Asozial, Verleumdung, Arbeitslosigkeit, Alkoholismus, uneheliches Kind, Scheidung, Bankrott, kriminell, Inzest, Homosexualität usw. Diese Situation bedeutet subjektiv ein Herausfallen aus dem Bild, das man selbst von sich hat. Davor besteht Angst (Abwehr). Eine wichtige Indikation von Stannum: In die Schande gefallen sein. Schande ist hier bezogen auf den Bereich des gesellschaftlichen Schattens, der bei Annahme der gesellschaftlichen Werte und Beurteilungen als allgemein abgelehnt existiert. Das Problem der Schande ist umso größer, je stärker Reputation, Ansehen und Anerkennung im Menschen eine Rolle spielen. Die Reaktion auf das subjektive Gefühl, Schande auf sich geladen zu haben, kann darin bestehen, sich zurückzuziehen und klein zu machen.

Nachträglich entstand die Frage, ob diese Symptomatik nicht eher Zinnsulfat entspricht. Das muss noch genauer erforscht werden.

Begegnungen, Gefühle, Erfahrungen, Gedanken aus der Arzneimittelprüfung

- Viele Träume von Entwicklung und Wachstum. Mit einem Bezug dazu, Neues zu schaffen.
- Tiefes Eintauchen und inneres Graben nach unbestellten Orten. Was kann sich entwickeln?
- Druck auf der Leber: Bezug zu Veränderungen.
- Verständnis für andere Menschen, was nicht heißt, dass sie so mit ihren Beschränkungen bleiben sollen/müssen. Es ist mir aber viel verständlicher geworden, wie sie zu ihren Begrenzungen gekommen sind.
Zum Beispiel Angst vor Sexualität: Ein Prozess, der sich aus den Erfahrungen von Generationen nähren kann, wie unkontrollierbar, überwältigend, durch andere Menschen übergreifend Sexualität sein kann. Die Angst vor der Sexualität kann dann eine ganz starke Begrenzung der eigenen Entwicklung werden.
- Wenn der innere Widerstand zerfällt, dann entstehen Harmonie und Vertrauen. Wenn der Widerstand lebt, dann entstehen Zweifel, Ärger, Abwehr und fehlende Akzeptanz und Anerkennung für die anderen. Weitere mögliche Reaktion durch die Abwehr: Überheblichkeit, Erstarrung, Kritik ignorieren.
- Die Abwehr und die damit verbundenen Angstgefühle können zu einer Konzentration auf das Negative führen, das im subjektiven eigenen Empfinden von den anderen Menschen kommt. Das bestätigt die Abwehr und Angst. Das Positive wird dadurch abgewertet, weil die Resonanz hierauf emotional längst nicht so stark ist. Dadurch wird die Realität verkannt und mögliche Entwicklungen werden blockiert.
- Begrenzung durch die Angst vor den negativen Gefühlen anderer. Die Folge ist, sich selbst zu beschränken (anzupassen), um keinen Ansatzpunkt für die Gefühle anderer wie Neid, Missgunst, Ablehnung zu geben. Das begrenzt die eigene Entwicklung.
- Freierer Umgang mit Kritik: Es ist einfacher zu akzeptieren, dass man selbst Fehler hat und Dinge falsch macht. Das hängt damit zusammen, dass die schützenden Widerstände vor den Schattenbereichen, den Eigenschaften von sich selbst, die man nicht wahrhaben möchte und denen man nicht begegnen will, sich lösen. Dadurch wird die Haltung anderen Menschen gegenüber offener und verständnisvoller. Man muss sich nicht mehr so sehr schützen und hat an Empfindlichkeit verloren.

C5-Verreibung Eine Kraft des kollektiven Unbewussten

1. Phase

Das Thema – Widerstand und Verständnis

Ich spüre Aufregung und Freude in mir und auch einen Gegenimpuls, das zu unterdrücken. Die Verreibung strengt mich im linken Oberarm an. Das Schreiben ist ungelenk – Widerstände. Es sind Gefühle da, als ob etwas an die Oberfläche will, was aber noch nicht geht. Kultur der Verständigung und der Toleranz entgegen einer Abkapselung.

Das Verständnis der kulturellen Ebene des Zinns ist eine wichtige Voraussetzung für:

- die eigene Entwicklung. Denn es schafft den Raum jenseits der individuellen Abgrenzung, in dem sich der einzelne Mensch entwickeln kann.
- weitere Schritte jenseits des Zinns.

Zinn soll nicht an den individuellen Grenzen stehen bleiben. Der große Raum des Zinns, seine kollektive Dimension, in ihm liegt das große Feld: Verständigung, Verständnis, Entwicklung, Fruchtbarkeit. So ist Zinn eine Kraft aus der Schöpfung, in den Raum der Begegnung von Mensch zu Mensch, der „Kultur“ dieser Begegnung.

Zinn hat die Eigenschaft, nachzugeben oder auszuweichen. Das sind zwei unterschiedliche Qualitäten:

1. Nachgeben, anpassen, verstehen, indem ich die von außen kommende Form annehme. (*Verständnis*)
2. Dem Druck der Belastung ausweichen, wegrutschen. Die Begegnung nicht annehmen. (*Widerstand*)

Dieselbe Qualität des Zinns kann einen ganz unterschiedlichen Ausdruck binden.

2. Phase

Tief versenken, nicht ausweichen!

Es entsteht ein Bild wie im Märchen „Frau Holle“ der Gebrüder Grimm. Der Blick fällt auf ein grünes, blühendes Tal. Er hat eine Perspektive, als ob man in den Brunnen gefallen sein müsste, um in das Tal zu gelangen. Oberhalb des Tals ist es dunkel, was nichts daran ändert, dass im Tal normale Tageshelligkeit herrscht. Ein Gesicht blickt von oben auf das Tal herab (Frau Holle?).

Oberhalb des Tals befindet sich nicht der Himmel, sondern eher die uns bekannte Erdoberfläche (Tagesbewusstsein). Von dort kann man auf die darunter liegende Ebene (Unterbewusstsein/Unbewusstes) gelangen. Hier geht es um die tieferen Beweggründe unseres Handelns.

Sich in dieser Welt zu orientieren, ist nicht einfach. Der Weg in das Tal war der Fall in den Brunnen nach unten. Andererseits geht das Märchen so weiter, dass das Schütteln der Betten bei Frau Holle zu Schneefall auf der Erde führt. Das erscheint so, als ob die Welt von Frau Holle oberhalb unseres täglichen Lebensraums läge. Der Zusammenhang zwischen dem Schütteln der Betten und dem Schneefall auf die Erdoberfläche wird im Märchen nicht erklärt. „Du musst nur achtgeben, dass du mein Bett gut machst und es fleißig aufschüttelst, dass die Federn fliegen. Dann schneit es auf der Welt.“, wird im Märchen formuliert. Am Ende des Aufenthalts bittet das Mädchen darum, wieder hinauf zu ihrem Zuhause zu kommen und Frau Holle will sie wieder hinaufbringen. Doch im weiteren Verlauf des Märchens ist nie von einem Aufstieg die Rede, sondern Frau Holle führt das Mädchen vor ein großes Tor. Nachdem sich dieses Tor hinter ihm verschlossen hat, befindet sich das Mädchen wieder oben auf der Welt, nicht weit von seiner Mutter Haus.

Die Zusammenhänge zwischen bewusster und unbewusster Welt sind so einfach nicht zu verstehen. Man erreicht die Welt des Unbewussten durch einen tiefen Fall. Im Märchen heißt es: „Es verlor die Besinnung und als es erwachte und wieder zu sich kam, war es auf einer schönen Wiese, wo die Sonne schien und

viel tausend Blumen standen.“ Der Weg zurück führt durch ein Tor. Der Übergang durch dieses Tor gibt einem für das Leben die Kennzeichnung des persönlichen Ausdrucks. So heißt es im Märchen: „Das Pech aber blieb fest an ihr hängen und wollte, solange sie lebte, nicht abgehen.“ Was aus dem Unbewussten des Menschen in das bewusste Leben kommt, kennzeichnet ihn ein Leben lang. Das Märchen behandelt nach dem Fall in das Unbewusste den Umgang mit diesem.

Es ist eine fruchtbare Landschaft. Wie gehen wir mit dieser Fruchtbarkeit um? Lassen wir sie sich entwickeln (wie es die „Goldmarie“ im Märchen tut), weil wir wissen möchten, was die Ursachen für unser Tun sind, oder sind wir hochmütig (wie die „Pechmarie“ im Märchen), weil wir sie gar nicht sehen wollen.

In der Welt des Unbewussten begegnen wir unseren Potenzialen. Entwickeln wir diese durch Einsatz, Ehrlichkeit und Bemühen, dann wird der Ertrag groß sein. Verweigern wir uns ihnen, dann fällt das Ergebnis entsprechend aus.

Im Märchen übernimmt die Goldmarie sofort die Aufgaben, das Brot aus dem Backofen zu ziehen, weil es längst ausgebacken ist, und die Äpfel zu ernten, weil sie alle miteinander reif sind. Sie erschrickt vor Frau Holle, willigt aber trotzdem ein, in ihre Dienste zu treten. Hier ist deutlich erkennbar, wie das, was im Unbewussten reif ist, in das Leben geholt wird. Die Angst (der Widerstand) wird überwunden und sie dient Frau Holle mit Hingabe.

Ganz anders ist die Situation bei der Pechmarie. Sie hält es nicht für notwendig, das Reife aus der Welt des Unbewussten zu integrieren. Sie begegnet auch nicht ihren Ängsten (Widerständen) und muss diese nicht überwinden, denn es heißt im Märchen: „Als sie vor der Frau Holle Haus kam, fürchtete sie sich nicht, weil sie von ihren großen Zähnen schon gehört hatte.“ Was man schon gehört hat, ist nicht unbewusst.

Der wichtigste Dienst bei Frau Holle ist das Ausschütteln des Betts. Symbolisch erscheint das wie ein Ausschütteln (Beachten) des Unbewussten. Die Welt des Schlags ist eine Welt des Unbewussten. Durch das Ausschütteln der Welt des Schlags kommt das Unbewusste offensichtlich in die Welt. Auf der Welt schneit es dann. Die Schneekristalle werden auf der Erde früher oder später aus ihrer Erstarrung auftauen und zu lebendigem Wasser werden. Die Darstellung, dass es auf der Erde für die Menschen schneit, ist auch ein Hinweis auf eine kollektive Welt, die im Unbewussten (auch) schlummert. C. G. Jung hat dies in vielfältiger Weise aufgezeigt.

Der Lohn für das tägliche Leben ergibt sich dann im Durchschreiten des Tores zur bewussten Welt. Die Goldmarie bringt das in das Leben mit, was sich im Unbewussten als reif hierfür gezeigt hat. „Das Tor ward aufgetan, und wie das Mädchen darunter stand, fiel ein gewaltiger Goldregen, und alles Gold blieb an ihm hängen, so dass es über und über davon bedeckt war.“ Das Pechmarie erhält auch ihre „Belohnung“. Ein großer Kessel Pech ward über ihr ausgeschüttet. Der Mensch, der sich seiner Entwicklung verweigert, kann vom Leben auch keine reiche Entwicklung erwarten.

Bezogen auf die Ausgangssituation zwischen der Mutter und den Töchtern, lässt sich vermuten, dass die Mutter und die zweite hässliche Tochter, die im Märchen als die rechte Tochter bezeichnet wird, voller Neid und Missgunst auf die schöne und fleißige erste Tochter waren. Sie haben sicher alles versucht, sie in ihrem Wachstum zu behindern und sie nicht ihre Größe leben zu lassen. Dieser Neid und diese Missgunst, so lässt sich unter dem Eindruck der Zinnkraft vermuten, hatten ihre wesentliche Quelle in der eigenen Begrenzung der Entwicklung (sinnbildlich als Faulheit dargestellt).

Dies ist eine Sicht auf das Märchen, die unter dem Eindruck der Verreibungserlebnisse von Zinn steht. Insofern sind hier besondere Aspekte des Märchens herausgestellt. Allgemeiner kann das Märchen von Frau Holle als Darstellung der Zusammenhänge von Ursache und Wirkung im Rahmen der Reinkarnation aufgefasst werden. Das menschliche Abbild für die Reinkarnation ist der Wechsel von Wachsein und Schlaf. Im Schlaf haben wir Menschen besonderen Zugang zum Unbewussten und seiner potenziellen Wirklichkeit. Unsere Träume geben uns ein kleines Abbild davon.

3. Phase Der geistige Beitrag

An der Auseinandersetzung mit unserem Unbewussten leiden wir und entwickeln uns. In einer Kultur der Offenheit und Toleranz ist die Entwicklung des Einzelnen sehr viel einfacher möglich. So eine Kultur ist in jeder Hinsicht reicher und fruchtbarer.

Jeder Einzelne, der die Zinnkraft ausdrückt, trägt in seiner Begegnung mit den Menschen durch Verständnis und Humor zu einer offenen Kultur bei. Denn Zinn macht die Widerstände unnötig. Die geistige Einstellung aus der Zinnkraft löst verhärtete Abwehrpositionen.

Wichtig: Toleranz und Verständnis für sich selbst. Ich darf Fehler, Probleme, Unkenntnis haben!

In der zweiten Phase wurde am Beispiel des Märchens „Frau Holle“ die Begegnung des Menschen mit dem Unbewussten geschildert. An dieser Begegnung leiden wir und entwickeln uns. Die Schwierigkeit dieser Begegnung sollte keinesfalls unterschätzt werden. Unsere Widerstände dagegen sind enorm. Das ganze Leben kann auf ein Vermeiden dieser Begegnung ausgerichtet sein. Das Nicht-sehen-Wollen kann das Leben des Menschen tiefgreifend bestimmen.

In dieser dritten Phase wird nun darauf hingewiesen, dass eine ganze Kultur durch Verhärtung, Vermeidung, Ausweichen vor den Schatten bestimmt sein kann. Der Einzelne steht unter dem Einfluss der Kultur, und umgekehrt trägt er zur Kultur bei. Eine Einstellung des Einzelnen, getragen von der Zinnkraft, beeinflusst auch die verhärteten Abwehrpositionen der Mitmenschen und damit der Kultur. Menschen, die Toleranz und Verständnis haben für sich und die Mitmenschen, können in der Begegnung auch stark verhärtete Menschen und Systeme verändern.

Die Begrifflichkeiten Unbewusstes und Schatten beschreiben für mich zwei gleichartige Phänomene. Das Unbewusste ist dabei der umfassendere Begriff. Als Schatten bezeichne ich nur den Teil des Unbewussten, der durch starke Widerstände abgeschottet ist und so den Charakter einer konkreten, wenn auch unbekannten Bedrohung erhält.

C. G. Jung sieht im Unbewussten den Mutterboden der gesamten seelisch-geistigen Entwicklung. Er unterscheidet ein persönliches Unbewusstes (Vergessenes, Verdrängtes, unterschwellig Erlebtes, unentwickelte Fähigkeiten und Anlagen) von einem kollektiven Unbewussten, in dem unabhängig von der individuellen Erfahrung die Urerfahrung der Menschheit als Antriebs- und Auffassungsbereitschaften ihren Niederschlag gefunden haben.

Der Begriff des Unterbewussten wird allgemein für die seelischen Vorgänge unterhalb der Bewusstseinschwelle gebraucht. Darunter fallen Trancezustände, Visionen und Ähnliches. Hier in der Zinnverreibung wird auf genaue Definitionen verzichtet. Es erscheint mir auch etwas unsinnig, etwas, worüber kein Bewusstsein herrscht, in einer Definition zu beschreiben.

4. Phase Du darfst Du sein

Du darfst du sein! Das ist nicht immer leicht, aber auch, dass es schwerfällt, darf sein. Was sein darf, kann auch sein – nicht nur halb, sondern offen und ganz.

So ist das Zinn: Entdecke dich, und die Welt wird wachsen. Entwickle dich, und deine Mitmenschen werden wachsen. Wachse, damit du wächst, nicht um größer als andere zu sein, sondern um groß zu sein.

Schaffe Raum für deine Seele – immer wieder, ein steter Prozess im Leben. Schrecke vor den Grenzen nicht zurück. Lebe auch mit den Grenzen so, dass sie sein dürfen!

5. Phase

Die Kraft des Zeus
Wenn Zeus regiert auf dieser Welt,
der Mensch die „Möglichkeit“ erhält:
zu sein, zu leben, zu gedeihen,
sich selbst, den Menschen zu verzeihen.

Zu verstehen, anzunehmen,
Widerstand und Freude leben,
zu wachsen an dem eig'nen Schatten
und dies auch and'ren zu gestatten.

So ist die Kraft des Zinns hernieden.
Zeus am Himmel blickt zufrieden.
Er strahlt in seinem Sternenglanz:
Entwickle dich und werde ganz.

6. Phase Potenzial der Menschheit

Vieles liegt vor jedem Menschen und der Menschheit. Vieles wird noch sein, was in seinem Ursprung bereits ist. Wenn das, was sein will, aus unserer Tiefe ruft, dann hilft uns die Zinnkraft, es sein zu lassen. Es wachsen zu lassen aus uns selbst, weil wir sind. Es in unserer Gesellschaft sein zu lassen, weil es Teil der Menschheit ist. Weil das, was der Mitmensch ist, auch wir sind und auch unser Potenzial ist.

Indem der andere sein darf, dürfen auch wir sein, und indem wir sein dürfen, auch der andere. Nur so kann alles in das Leben kommen, was sein will und kann. Nur wenn es ins Leben kommt, dann dürfen auch wir Menschen immer mehr sein. Wollen wir das?

Zusammenfassung C5

Diese Verreibungsphase war schwieriger, als die notierten Sätze es zeigen. Es war eine Begegnung mit großen Aussichten von Toleranz und Verständnis, mit Widerständen kollektiven Charakters und dem Unbewussten in ganz tiefen Dimensionen. Grundlegende Herausforderungen, die das Fassungsvermögen eines Menschen übersteigen.

Die Widerstände, das Zurückschrecken vor dieser Dimension waren sehr deutlich. Ebenso auch die Aufforderung der Zinnkraft, Begrenzungen zu überwinden, zu wachsen und groß zu sein. Das auch und gerade vor dem Hintergrund von Begrenzungen, die von anderen Menschen hiergegen errichtet werden oder errichtet zu werden scheinen.

Die Zinnkraft hat Aspekte des Märchens von Frau Holle zum besseren Verständnis seines Ausdrucks angeboten, in dem wir erkennen können, wie wir das Potenzial unseres Unbewussten, wenn es dafür reif ist, in das Leben integrieren können und wie das Ausschütteln der unbewussten Welt zu einem kollektiven Ereignis auf der Erde wird.

Die Zinnkraft hat auch unsere Einbindung in die Schatten unserer Kultur und Gesellschaft verdeutlicht. Wie wir in ihnen leben und auch an ihnen wachsen. Dieses Wachstum ist immer auch ein Wachstum aller Menschen.

Darauf verweist das Zinn in der sechsten Phase. Es gibt ein großes kollektives Unbewusstes, an dem wir teilhaben. Es ist ein gemeinsamer Quell dessen, was über jeden Einzelnen in das Leben kommen kann.

Das Zinn hinterlässt auch viele Fragen. Das Unbewusste verschließt sich einem Verständnis. Bewusstsein über das zu haben, was unbewusst ist, das kann nicht sein, und es bleibt damit eine permanente Herausforderung, sich dem zu nähern, was wir (noch) nicht kennen. Der Widerstand ist dabei ein untrügliches Indiz, dass es den Schatten gibt.

C6-Verreibung Eine Kraft des Wachstums

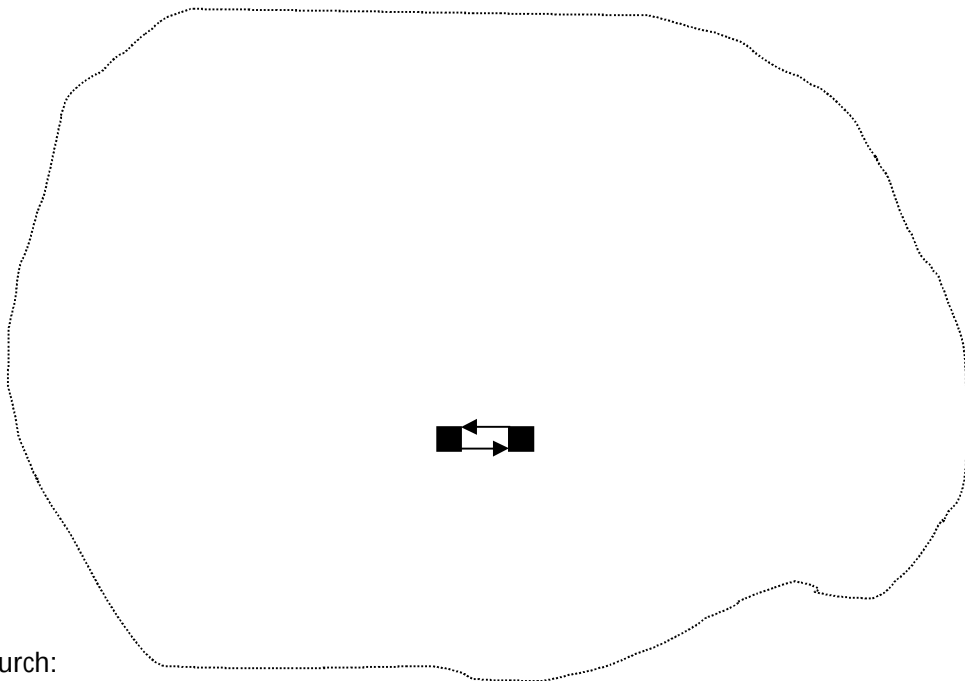
Vor der Verreibung

Bild: Das Leben der Menschen ähnelt erhitzten Atomen, die eingesperrt sind, was Druck erzeugt. Wenn die Sperre verschwindet, sind eine Expansion und ein gleichmäßiges Fließen möglich. Die Sperre ist wie selbstdefiniert. Etwas bewegt sich hektisch zwischen zwei Polen, obwohl es daneben viel freien Raum gibt.

Das sind Bilder, die zeigen, wie die eigenen Widerstände zu einer Fixierung und Begrenzung der Entwicklung führen. In das Gefühl eines Menschen übersetzt geben sie wieder, wie der Mensch in seiner Gefühlswelt in Aufruhr ist, weil er die Entwicklung in den freien Raum durch seine Widerstände versperrt sieht.

Die Bewegung außerhalb der kleinen Pole ist möglich. Diese Pole gibt es nur, weil die eigene Perspektive so beschränkt ist. Weil der große Raum, die Möglichkeiten, die Entfaltung nicht gesehen werden will. Weil Angst vor der großen Entwicklung besteht. Es ist ein Festhalten an den kleinen beschränkten Polen.

Bild:
Eine weite Welt



Beschränkung durch:
Starre Lehrsätze, Rigidität, gesellschaftlich-moralische Begrenzungen, Ängste, Ansprüche

Entwicklung durch: Offenheit für die Situation und die Möglichkeiten, die sie bringt, Flexibilität und Revision der eigenen Sichtweise.

2. Phase Weite und offene Gefühle

Es geht also um das, was möglich ist. Nicht alles ist möglich!

Weite, offene Gefühle für die Menschen. Sie dürfen es auch „falsch“ machen. Sie können lernen. Jeder Mensch soll sich nach seinen Möglichkeiten entwickeln

„Fülle du den Raum – jeder Mensch seinen.“

3. Phase

Möglichkeiten zu bereiten

Was ist gewachsen ungesehen,
was ist im Dunkeln schon geschehen,
will sich zeigen?
Lebensreigen.

Raum zu geben
für das Leben.

Unbekanntes, bist gereift
hinter Mauern unerreicht,
und doch – ganz da,
bist du Bezug
für das, was war,
was sich zutrug.

Wie aus einer anderen Welt,
die ein Tor verschlossen hält,
kommt in alles, was da ist,
auch dein Ausdruck, der du bist.

Aber in dem Augenblick,
wo es ins Bewusstsein tritt,
für die Schöpfung sich erfüllt,
was zuvor war tief verhüllt.

Rätselhaft der Mensch erscheint,
was er ist, womit vereint.
Viele Seiten er besitzt.
Weiß davon und weiß es nicht.

Das Zinn schafft Raum zu allen Zeiten,
es öffnet unbekannte Weiten.
Was in dir ruht,
nicht schlecht, nicht gut,
sondern allein ein Schöpfungssamen,
aus dem noch alle Blumen kamen.

4. Phase

Den Raum nutzen

Jetzt wachse, entfalte dich, entwickle dich zu dem, was möglich ist! Das verlangt viel Selbständigkeit und Verantwortlichkeit. Der Mensch kann dann nicht mehr vorhandene Grenzen für seine innere Weigerung zur Entwicklung, zur Teilnahme an der Schöpfung verantwortlich machen.

5. Phase

Die Fünf

Für euch Menschen ist die Fünf meine Zahl. Es ist die Zahl des großen Raums, in den ihr Menschen hineinragt. Es ist die Zahl der Möglichkeiten und des Potenzials. Es ist die Zahl dessen, was sein kann.

Es gibt sieben Wochentage in der Schöpfung, aber ihr Menschen lebt mit fünf Fingern an der Hand, mit der ihr baut. Ich beziehe mich auf die Schöpfung, ihr bezieht euch auf euren Menschheitsraum. Ihr sollt euch in eurem Raum entwickeln, die Menschheit soll sich entwickeln, das ist Ausdruck der Schöpfung.

Alle Zellen eines Menschen haben sich in sieben Jahren erneuert. Das ist eine Schöpfungsperiode. Zinn ist eine Kraft, die der Schöpfung Ausdruck gibt.

6. Phase

Die archetypische Kraft „Zinn“

Grenzen und Möglichkeiten

Mächte und Entfaltung

Kleiner Mensch und großer Raum

Lachender Zeus

Nachdenklicher Zeus

Ärgerlicher Zeus

Grenzen beseitigende Zinnkraft

Raumschaffende Zinnkraft

Schimmernde (verführende) Zinnkraft

Ich sehe mich selbst in dir,

so klein und so groß,

wie ich gewachsen bin.

Wenn ich dich dehne,

so erweitert sich mein Raum.

Der Blitz lässt uns den Raum sehen,

der Donner lässt ihn uns hören.

Zusammenfassung C6-Verreibung

Die Begegnung mit der Zinnkraft eröffnet Möglichkeiten und ist so Herausforderung. Der Dialog mit ihr sagt uns, dass es unsere Grenzen sind, die unseren Raum bilden. So wie wir die Grenzen bauen, so sind wir begrenzt.

Doch die Grenzen sind nichts Beliebigen, das wir freisetzen können. Wir ringen mit den Grenzen. Sie sind Maß unserer Entwicklung. Sie sind der Stoff, an dem wir wachsen. Sie sind der Ort, wo wir wachsen. Um zu wachsen, werden wir auf sie verwiesen.

Der Zinnprozess ist schwieriger, als die Idee von Wachstum und Entwicklung uns verrät. Er bedeutet, sich an seinen Begrenzungen zu entwickeln. Von der Auseinandersetzung damit ist die C6-Verreibung gekennzeichnet. Ich sehe den Raum, ich weiß vom Raum, und doch zögere ich. Das, was den Raum füllen kann, muss Schritt für Schritt wachsen.

Grenzen geben Heimat. Grenzen zu überschreiten, heißt die Heimat zu verlassen. Eine neue Heimat zu finden, kostet die alte Sicherheit. Die Herausforderungen, vor die uns die Zinnkraft stellt, sollten wir nicht unterschätzen. Dass sie uns Möglichkeiten eröffnet, ist die eine Seite, dass wir den Schritt in den weiten Raum selbst gehen müssen, die andere.

Nachbetrachtung

Die Fülle des Zinns hat mich überrascht. Doch als Kraft, die die Schöpfung zum Ausdruck bringt, muss Zinn diese Fülle haben. Die Stärke und Tiefe des Widerstands gegen die Fülle, die Entwicklung, das Wachstum hatten mich ebenso überrascht. Andererseits, wenn man die Menschen bewusst betrachtet, und das heißt insbesondere auch sich selbst, sieht man, wie sehr der Widerstand, das Vermeiden, die Angst die Ausrichtung des Lebens bedingen kann.

Das, was hinter den größten Widerständen versteckt ist, das wäre das Fruchtbare für eine Entwicklung. Also hilft Zinn genau an diesem Punkt, den Widerstand zu lösen, denn die Zinnkraft zielt auf die Entwicklung. Beeindruckt hat mich dabei die Schwierigkeit, sich im kollektiven Feld zu entwickeln. Mir hat die Begegnung mit den kollektiven Widerständen besondere Probleme bereitet. Wenn sich die ganze Gesellschaft etwas „verboten“ hat, dann ist der Einzelne ganz besonders gefordert.

Dann ist da auch die Problematik einer Orientierung in dem, was die Zinnkraft anspricht. Wachstum und Entfaltung klingen noch einfach. Auch Widerstand gehört zur bekannten Welt. Doch Unbewusstes, Unterbewusstes, kollektives Unbewusstes, individuelles Unbewusstes, Potenzial, Seelenraum, da wird es schon ziemlich kompliziert. So ist das, wenn man auf etwas zugeht, vom dem man selbst nichts weiß. Erkennbar ist nur, dass es Folgen hat. Hiervor zurückzuschrecken, ist verständlich.

In der C4-Verreibung war vom Vertrauen und der Zuversicht die Rede, wenn sich der Mensch aus der Mitte heraus entwickelt. In diese Mitte müssen wir kommen, um unsere Größe sein lassen zu können. Auch hierbei kann uns Zinn hilfreich sein. Wir können uns in der Schöpfung hier auf der Erde aufgehoben fühlen.

Unser Geist kann offen und klar sein, wenn wir bewusster sehen, dass wir es sind, die das Verständnis der Welt konstruieren. Gedanken, die die Welt bedeuten. Wenn das Verständnis sehr eng ausfällt, ist unsere Welt das Brett vor dem Kopf.

Angesichts der großen Weite des Unbewussten, der überragenden Stellung von Widerständen im Leben, der Allgegenwart der Schöpfung ist Zinn ein ganz großes Mittel für uns Menschen.

Nachtrag:

Ende 2021 habe ich einen Film über die Entstehung unseres Sonnensystems gesehen. Hier erfolgte der Hinweis, dass die Wissenschaft davon ausgeht, dass die Erde das für die Entwicklung und Entfaltung des Lebens notwendige Wasser aus den Weiten des Universums erhalten hat. Es soll der Planet Jupiter gewesen sein, der durch seine Bahn und Anziehungskraft die Träger des Wassers (Kometen, Asteroiden) zur Bahn der Erde lenkte. Allein hierdurch konnte sich das irdische Leben auf die Weise entwickeln, wie wir es kennen. Welch große Übereinstimmungen finden sich in der Welt, wenn der Mensch versucht, sie aus verschiedenen Perspektiven zu verstehen.

Indikationen aus der C1-Verreibung

- Angst vor der Wahrnehmung der eigenen Schattenseiten.
- Ein Mensch trifft auf seine Widerstände bei einer sich aus dem Leben ergebenden Neuausrichtung, die ihn mit bisher nicht bewusst gesehenen Bereichen seines Seins und Lebens in Kontakt bringt (Schatten). Dies bedingt Ausweichen, Aufgeregtheit und Orientierungslosigkeit. Er spürt, dass hinter der von ihm errichteten Mauer neue Aspekte des Lebens sind. Ein bewusstes Wahrnehmen dieser Aspekte und ihre Integration fallen jedoch sehr schwer und sind voller Widerstände.
- Neuausrichtung des eigenen Blicks auf bisher im Verborgenen liegende Bereiche.
- Widerstand gegen die Neuausrichtung und Orientierungslosigkeit in der sich neu ergebenden Situation.
- Zinn ermöglicht eine Öffnung für die Lebensbereiche eines Menschen, die er sich zuvor durch Ängste, Nöte, Begrenzungen versperrt hatte.
- Gefühlsmäßige Jovialität.
- Der Mensch ist nicht offen für andere geistige Einstellungen der Mitmenschen. Die eigene geistige Einstellung bleibt fest. Ein Wandel im Denken vollzieht sich nicht. Zugleich verhält er sich jovial.
- Widerstand und Blockaden verhindern Entwicklung und Wachstum des Menschen.
- Der eine Mensch lässt den anderen Menschen nicht an seinem Wachstum teilhaben. Er gönnt es dem Mitmenschen nicht zu wachsen und zu gedeihen. Bedrückung über einen gegenseitigen beschränken den Einfluss von Menschen aufeinander.
- Trockener Mund
- Druck auf den Kopf
- Druck im Nacken (hartnäckig)
- Druck im Kieferbereich (verbissen)
- Irritation über die Möglichkeit die Welt aus verschiedenen Perspektiven zu sehen.
- Kopfschmerzen (rechts), Schwindel, Übelkeit, gedreht und gewunden, ein vorhandener Bezugspunkt bessert.
- Körperliche Symptome der Begrenzung, Einengung und schwierigen Öffnung: Trockene Schleimhäute, Stirnkopfschmerz (wie eine Kappe), Knirschen im Kiefer, Knirschen und Knacken, Kälte, Müdigkeit. Schwer, Grummeln im Darm, kein Raum in der Brust.

Indikationen aus der C2-Verreibung

- Schatten Gefühle werden nicht gelebt: Alles, was mit „sich schlecht fühlen“ verbunden ist. Enttäuschung, Traurigkeit, Verlorenheit, Sinnlosigkeit, ungeliebt, getrennt oder auch klein, unbedeutend, nicht lebenswert und ebenso, wofür wir nicht reif sind, wie eigene Größe, Selbständigkeit, Verantwort-

lichkeit.

- Starke Abwehrgefühle, die zentralen im Schatten der eigenen Wahrnehmung liegenden Gefühle zu sehen.
- Die Zuwendung zum Leben stockt. Gefühle werden nicht gelebt. Große Abwehrgefühle versperren den Zugang zu den nicht gelebten Gefühlen.
- Gefühle von Neid und Missgunst
- Dem Leben gebrochen und bedrückt begegnen.
- Im emotionalen Defizit leben. Das ist anstrengend. Starre = Kraftakt. Angst vor den eigenen Möglichkeiten.
- Innere Haltung von Widerspenstigkeit.

Indikationen aus der C3-Verreibung

- Es existieren Begrenzungen, vor denen ein Ausweichen erfolgt. Einer Konfrontation mit Lebensbereichen und -möglichkeiten wird durch Widerstände ausgewichen. Dabei bleibt der Mensch starr und unbeweglich.
- Es erfolgt ein Ausweichen im Leben in beliebige Lebensbereiche, die keine echte Entwicklung des Menschen anregen. Der Mensch bewegt sich zwar, aber nicht auf die Themen zu, die ihn wachsen lassen würden.
- Überforderung, die eigenen Grenzen zu öffnen.
- Massive Abwehrreaktion
- Rühr mich nicht an, bleib auf Distanz.
- Angst vor dem Unbekannten, dem Scheitern.
Zweifel: Ich würde gerne, aber ob es klappt?

Indikationen aus der C4-Verreibung

- Die Gefühle wollen sich entfalten und werden durch zu enge geistige Vorstellungen begrenzt. Die Entwicklung eines Menschen wird durch seine geistige Einstellung begrenzt und dies führt zu erkennbaren Problemen, seinen Gefühlen Raum zu geben.
- Die Entfaltung des Wesens des Menschen findet keinen Raum.
- Träume von beenzt und eingesperrt sein, begrenzt und bedrückt.
- In die Schande gefallen sein. Das Problem der Schande ist umso größer, je stärker Reputation, Ansehen und Anerkennung im Menschen eine Rolle spielen. Die Reaktion auf das subjektive Gefühl, Schande auf sich geladen zu haben, kann darin bestehen, sich zurückzuziehen und klein zu machen.
- Begrenzung durch die Angst vor den negativen Gefühlen anderer. Die Folge ist, sich selbst zu beschränken (anzupassen), um keinen Ansatzpunkt für die Gefühle anderer wie Neid, Missgunst, Ablehnung zu

geben. Das begrenzt die eigene Entwicklung.

Indikationen aus der C5-Verreibung

- Der Mensch steht im Einfluss einer Kultur, die durch Verhärtung, Vermeidung, Ausweichen vor den Schatten bestimmt ist.

Indikationen aus der C6-Verreibung

- Die eigene Perspektive ist beschränkt. Die Möglichkeiten, die Entfaltung werden nicht gesehen, weil Angst vor der Entwicklung besteht. Es ist ein Festhalten an den kleinen beschränkten Horizonten.
- Beschränkung durch: Starre Lehrsätze, Rigidität, gesellschaftlich-moralische Begrenzungen, Ängste, Ansprüche.

Jürgen Becker			€
Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens Band I: Grundlagen mit C4-Texten von Witold Ehrler	1056	B	95,-
Was ist Homöopathie ? (Patienteninformation)	18	H	3,-
Einfache und erweiterte Arzneimittelprüfung	36	S	8,-
Die resonante C4-Verreibung	26	S	6,-
Vorläufige Einführung in die C4-Homöopathie	42	S	8,-
Die 5 Miasmen der C4-Homöopathie	25	S	11,-
Bryonia alba – die Zaunrübe	35	S	8,-
Carbo mineralis – die Steinkohle	110	S	21,-
Causticum – Marmorkalkdestillat	34	S	8,-
Cuprum met. – Kupfer	30	S	8,-
Formica rufa und Acidum formicicum	47	H	4,-
Lac caninum – Hundemilch	21	S	8,-
Lac humanum – die Muttermilch	42	S	11,-
Sulfur – der Schwefel	25	S	8,-
Vipera berus – Kreuzotter	72	S	7,-
Tabacum und „Das blaue Licht“	31	S	8,-
Becker/Geisler			
Cannabis – Hanf, Marihuana und Haschisch	63	S	14,-
Die homöopathische Arznei und Lebenskraft Sulfur – der Schwefel	76	S	15,-
Thuja – Lebensbaum	50	S	12,-
Michael W. Geisler: Arzneimittelbild & Verreibungsprotokoll			
Allium cepa – Die rote Delikatesszwiebel	18	S	5,-
Apis mellifica – die Honigbiene	19	S	5,-
Artemisia absinthium – Wermut	37	S	7,-
Artemisia annua – der einjährige Beifuß	21	S	5,-
Aurum metallicum – Gold	50	S	10,-
Bismutum metallicum	1	S	5,50
Calcium sulfuricum – Alabaster	60	S	7,-
Candida albicans – der Candidapilz	58	S	12,-
Canis Lupus – Der Wolf	17	S	5,-
Cannabis indica – Hanf	34	S	7,-
Conium maculatum – gefleckter Schierling	42	S	9,-
Cinis ligni – Holzasche	60	S	9,-
Columba palumbus – Die Ringeltaube siehe Vögel	18	S	5,50
Cuprum aceticum - Grünspan	48	S	10,-
Cuprum metallicum - Kupfer	27	S	6,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 1	77	S	8,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 2	58	S	7,-
Dioscorea batatas - Lichtwurzel	18	S	5,-
Ferrum metallicum – Eisen 3. Aufl.	50	S	10,-
Granit	34	S	7,-
Grus grus – Der Kranich siehe Vögel	22	S	6,-
Iridium metallicum	19	S	5,50
Juglans regia – Die Walnuss	18	S	5,50
Juniperus communis – Der Wacholder	23	S	6,-
Kalium sulfuricum – Kaliumsulfat	40	S	9,-
Magnesium sulfuricum – Epsomit	86	S	7,-
Mandragora – Alraune	35	S	7,-
Mercurius vivus - Quecksilber	20	S	5,50

mRNA-Impfstoff Spike-Protein und SARS-CoV-2	36	S	8,-
Natrium muriaticum – Kochsalz	44	S	7,-
Natrium sulfuricum – Mirabilit	61	S	7,-
Obsidian	22	S	6,-
Plumbum met. – Blei	51	S	10,-
Plumbum sulfuricum (mineralisch) – Anglesit	94	S	8,-
Phosphorus – gelber Phosphor	48	S	9,-
Psorinum – die Krätzmilbe	44	S	8,-
Saccharum raffinatum – der raffinierte Zucker	51	S	10,-
Stannum met. – Zinn	55	S	10,-
Sequoiadendron giganteum – Mammutbaum	58	S	9,-
Sulfur – Schwefel 3. Aufl.	48	S	10,-
Tabacum zigaretti – Zigarettentabak	57	S	8,-
Taxus baccata – Die Eibe	25	S	6,-
Ursus americanus – Amerikanischer Schwarzbär	18	S	5,-
Vögel – Falke, Steinadler, Waldohreule, Weißstorch, Kranich, Ringeltaube	98	S	14,-
Wildrose - rosa mosqueta	18	S	5,-
Zincum metallicum	17	S	5,-
In Vorbereitung für eine Veröffentlichung			
Mucuna pruriens – die Juckbohne			
Vespa – die Wespe			
Sonnenblume			
Silber			
Argentum sulfuricum			
Spitzwegerich			
Schlangenhautkiefen			
Lachesis			
Alumina			

Michael Wolfgang Geisler

Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg



Das Buch nimmt den Hörer mit auf eine große Reise. Die alte Weisheit des Schamanenwegs wird in der Moderne lebendig und lädt ein, diesen Weg mitzugehen und das Erdendasein neu und anders zu erfahren.

Das Trommeln wurde lauter. Sein Körper bewegte sich im Takt dazu. Tanz und Gesang verzauberten den Augenblick. Der Schamane drehte sich schneller. Die Besucher wurden vom Rhythmus erfasst und folgten ihm auf seiner Reise. Aus: Die Reise dauert länger als sieben Tage

Paperback ISBN: 978-3-95802-844-9 15,99 € inkl. MwSt 316 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-95802-845-6 21,99 € inkl. MwSt www.einschamanenweg.de
e-Book ISBN: 978-3-95802-846-3 8,99 € inkl. MwSt

In anderer Zeit



Überraschende Perspektiven eröffnen sich in diesem Buch. Lebensgeschichten von Menschen aus anderen Zeiten nehmen Gestalt an. Spannend und ergreifend fügen sie sich zu einem Gesamtbild. Hiervon erzählt uns dieser ebenso poetisch wie realistisch geschriebene Roman – unterhaltsam und mit großer Kraft.

»Du hast uns erfahren lassen, dass wir unseren Standpunkt ändern müssen, um Neues zu erkennen. Wir sind mit dir zu diesen Klippen gewandert, wir haben auf das Meer geschaut und zu den Bergen, wir sind hinabgeklettert zum Rand des Meeres und immer wieder haben sich uns neue Sichtweisen auf die Welt eröffnet.«

Aus: In anderer Zeit

Paperback ISBN: 978-3-95529-355-0 24,99 € inkl. MwSt 516 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-95802-018-4 29,99 € inkl. MwSt www.inandererzeit.de
e-Book ISBN: 978-3-95802-019-1 9,99 € inkl. MwSt

Die Welle des Olymp – die Liebe, die Freiheit und die Götter

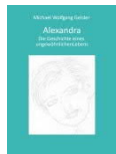


Britta und Bernhard – zwei junge Menschen auf der Suche nach Erfüllung, Glück und Liebe. Die Traditionen und Erfahrungen zahlreicher Generationen tragen sie in sich und müssen doch ganz neu ihr Dasein gestalten. Davon erzählt dieser Roman – sanft und bestimmend, von einer profanen und zugleich heiligen Welt.

Liebe erfüllte sein Herz und Bilder der Zusammengehörigkeit stiegen in ihm auf: höhere Mächte, starke Kräfte, die über das Individuelle hinausgehen. Aus: Die Welle des Olymp

Paperback ISBN: 978-3-96240-331-7 17,99 € inkl. MwSt 440 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-96240-332-4 21,99 € inkl. MwSt www.welledesolymp.de
e-Book ISBN: 978-3-96240-333-1 8,99 € inkl. MwSt

Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens



Dieser Roman erzählt poetisch und mit großem Feingefühl vom Leben Alexandras – vom Leid, dem Schmerz, der Hoffnung und ganz besonders von der Liebe. Er fordert uns auf zu erkennen, warum wir Menschen dieser Erde sind. Was Alexandra in ihrem sie aufs Äußerste fordernden Dasein erfährt, berührt unser Herz.

Doch wie konnte sie diese begreifen, wie sie besser verstehen? Ein Verlangen zu lernen meldete sich mit Macht. Es bedarf der irdischen Erfahrung, gab sie sich selbst zur Antwort.

Aus: Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

Paperback ISBN: 978-3-347-39764-4 12,99 € inkl. MwSt 216 Seiten 2. Auflage
Hardcover ISBN: 978-3-347-39765-1 17,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-347-39766-8 7,99 € inkl. MwSt www.alexandra-die-grosse-reise.de

Tonios Glück – eine Zukunftsnovelle



Diese Novelle erzählt von einer fernen Zukunft, dem Leben in einer Zivilisation, in der Maschinen den Menschen die Erfüllung all ihrer Wünsche garantieren. Glück und Freiheit eines jeden Bewohners scheinen gesichert. Und doch genügt es Tonio, einem anerkannten Wissenschaftler, nicht, was ihm diese Gesellschaft zu bieten vermag. Er macht sich auf die Suche nach einer anderen Existenz.

Paperback ISBN: 978-3-347-40446-5 12,99 € inkl. MwSt 188 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-347-40447-2 17,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-347-40448-9 7,99 € inkl. MwSt www.tonios-glueck.de